



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

117 (16.3.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190409)

Die Stellungnahme der Parteien.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei. Köln, 15. März. (Priv.-Tel.) Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei in Köln hat in einer heute abendigen Sitzung, die ohne Vorwissen und Willen der Deutschen Volkspartei eingetretene Gegenrevolution besprochen.

Er erklärt darin letzte Ursache in der starken Erregung des deutschen Volkes über die bisherige Miswirtschaft, über das Hinsusschleichen der Wahlen und den Versuch, das deutsche Volk seines Rechts auf Wahl des Reichspräsidenten zu berauben.

Der geschäftsführende Ausschuss richtet an die Parteimitglieder die dringende Aufforderung, in dieser nächsten Stunde vor allem die Besonnenheit zu bewahren. Jedermann, insbesondere der Beamte, dessen schwere, wirtschaftliche Lage namentlich im besetzten Gebiet einer schonigen Besserung bedarf, hat die heilige Pflicht, an seiner Stelle auszuhalten und zu arbeiten. Jetzt und in Zukunft: Heber alles das Vaterland!

Einpruch der deutsch-demokratischen Partei Baden.

Karlsruhe, 16. März. (Priv.-Tel.) Nachdem durch die Reichs- und Landesregierungen die politischen Zustände in Deutschland sich beruhigten und das wirtschaftliche Leben im Aufschwung begriffen war, wird das Reich durch den Gewaltakt der Überbringer Truppen in neue Bewegungen gestürzt, die Versorgung mit Kohlen und Nahrungsmitteln wird ins Stocken gebracht. Unter Kredit im Ausland bricht zusammen. Die Reichseinheit wird gefährdet. Vor allem die Besorgnis für den Bestand der Reichseinheit, zu dem sich die deutsche demokratische Partei bekennt, veranlaßt sie, den Berliner Putsch auf das schärfste zurückzuweisen. Nur eine feste, auf Demokratie beruhende Weiterarbeit kann den Wiederaufbau des Vaterlandes gewährleisten. Die deutsch-demokratische Partei fordert daher ihre Anhänger auf, der verfassungsmäßigen Reichsregierung zur Seite zu stehen und jeden Versuch einer Unterfütterung der Berliner Putschisten abzulehnen.

Der geschäftsführende Ausschuss der deutsch-demokratischen Partei in Baden.

Erklärung der Parteien der sächsischen Volkstammer.

S. Dresden, 16. März. (Priv.-Tel.) Heute haben die sächsischen Volkstammer zu den Vorparlamenten in Berlin Erklärung abgegeben. Die Demokraten, Unabhängigen und Reichstagsparteien haben eine gemeinsame Erklärung abgegeben, die Berliner Revolution und für die alte Verfassung ab, die Deutsch-Nationalen bekennen sich zu den Forderungen der neuen Verfassung und die Deutsche Volkspartei stellt sich auf den Boden der Reichsverfassung, fordert aber eine gerechte Schlichtung und auch sonst, daß die Wiedereinführung der Reichsverfassung nicht so sehr unterbrochen wird wie bisher. Die Verhandlungen waren teilweise außerordentlich kühl.

Forderungen der Reichsparteien.

Berlin, 16. März. (Von uns Berl. Büro.) In Verhandlungen, die Vertreter der Reichsparteien gepflogen haben, trat voraus, daß die Reichsparteien in geschlossener Front zusammenstehen. Auf dem Boden der unerschütterlichen Weimarer Verfassung stehen, forderten die Reichsparteien den sofortigen Rücktritt der Kapp- und Koenig- und die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände. Die Nationalversammlung und die rechtliche Landesversammlung sollen alsbald zusammentreten. Vertreter der Reichsparteien sind auf dem Wege nach Stuttgart, um die nötigen Verhandlungen dort mit der Reichsregierung zu führen. Alle übrigen schwebenden Fragen bleiben der Beschließung der Reichsversammlung vorbehalten.

Die Lage im Reich.

m. Köln, 16. März. (Priv.-Tel.) In Bonn fand ein Demonstrationzug statt, wobei ein französisches Auto seinen Weg durch den Zug nahm, wodurch einige Passanten verletzt wurden. Die Passanten zogen zum Marktplatz unter Führung patriotischerlieder, zerstreuten sich aber später wieder. Am späten Abend versuchten zweifelhafte Personen zwei Gefängnisse zu stürmen. Dabei kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Mehrere Personen erlitten Schußwunden.

Am Niederrhein kam es gestern in mehreren Städten zu schweren Ausschreitungen. In Duisburg begab sich nach Beendigung einer kommunistischen Versammlung die Menge zum Rathaus und versuchte dasselbe zu stürmen. Die Polizei griff energisch ein. Mehrere Personen wurden verletzt, einer verwundet. Im gesamten Söulinger Industriegebiet beherrschen die unabhängigen Sozialisten die Lage. In einer unter freiem Himmel abgehaltenen, von Tausenden besuchten Versammlung wurde die sofortige Durchführung der Räteherrschaft verlangt, sowie des weiteren sofort mit der Sozialisierung der industriellen Betriebe vorzugehen.

Dresden, 16. März. (Wolff tele. Sonderdienst.) Die sächsische Regierung hat den Reichspräsidenten Ebert ersucht, den Belastungsstand über die Soldaten auszuheben. Die Besetzung hierzu ist, daß die unabhängige Sozialdemokratie zu Regimentskommissar bestellt und ernannt ist, für die Wahrung der öffentlichen Ordnung und Ruhe einzusetzen.

S. Dresden, 16. März. (Priv.-Tel.) In Dresden ist die Ruhe vollständig wieder hergestellt. Gestern nacht ist auf den sächsischen Postminister Harnisch ein Attentat verübt worden. Der Minister wurde nicht verletzt, der Täter ist unerkannt entkommen.

Oppeln, 16. März. (W. B.) Eine Rundgebung der internationalen Arbeiterkommission für Schlesien fordert die Gewährung der Oberbefehlshaber auf, von der Beteiligung an jedem Aufstand abzusehen.

Hannover, 16. März. Entgegen der ursprünglichen Ansicht ist das hannoversche Reichswahrdetachment in Hannover beibehalten worden.

Stuttgart, 16. März. (Tel.) Der von den beteiligten Gewerkschaften beschlossene weltweite Generalstreik hat heute morgen 9 Uhr begonnen. In den Fabriken ruht die Arbeit. Die Eisenbahnen verkehren nicht mehr. Eisenbahn und Post sind noch nicht tätig. Die Zeitungen erscheinen gänzlich nicht.

Die Haltung der Entente.

Berlin, 16. März. (Von uns Berl. Büro.) Wie wir erfahren, hat der englische Geschäftsträger es gestern abgelehnt, einen Vertreter der Regierung Kapp zu empfangen.

Gegenüberstellung für die Feindschaften gegen die Alliierten-Kommissionen.

Paris, 16. März. (W. B.) Die Vorschaukonferenz wird am Dienstag unter dem Vorsitz Millerands tagen. Sie wird sich mit der Note Millerands beschäftigen, die dieser, gestützt auf den Bericht des Marschalls Koch, an die deutsche Regierung abgeben will, um Genugtuung für die Akte von Feindschaften zu verlangen, die gegen Mitglieder der alliierten Kommissionen begangen wurden.

S. Saarbrücken, 16. März. (Priv.-Tel.) Die Pariser Vorschaukonferenz wird nach einer Sitzung des Saarkomitees morgen unter dem Vorsitz Millerands eine Sitzung abhalten, um eine Note zu prüfen, die auf Veranlassung des Marschalls Koch nach Deutschland geschickt werden soll, betreffend die Verhandlung der alliierten Kommissionen in Deutschland.

zu prüfen, die auf Veranlassung des Marschalls Koch nach Deutschland geschickt werden soll, betreffend die Verhandlung der alliierten Kommissionen in Deutschland.

Pariser Erklärungen.

Paris, 16. März. (W. B.) In Paris rechnet man in den politischen Kreisen mit drei Möglichkeiten: 1. Sieg der vorkrieglichen Reaktion in ganz Deutschland, 2. Auslösung Deutschlands, und 3. Sieg der sozialistischen und demokratischen Elemente.

Siegt die Reaktion, so wird die Entente ebenig sein, den Versailles Vertrag rückwärts durchzuführen. Treut sich der Süden Deutschlands von Norden ab, so geht ein Traum der Franzosen in Erfüllung. Für Deutschland ist der Sieg der demokratischen und sozialistischen Elemente am günstigsten. Dann könnte die Entente die Unterzeichnung des Versailles Vertrages mildere zeigen. In keinem Falle fürchtet man den Ausbruch eines Krieges, weil dazu Deutschland noch nicht stark genug sein kann. Ganz Deutschland läßt sich Gefahr, wieder in die alte Fährnis- und Militärpolitik zurückzufallen. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund rächt in weite Ferne, wenn die deutsche Reaktion nicht einschleudert befreit wird.

Der Kampf des Deutschtums.

Grenzlanddeutsche, halten zuren Grundbesitz fest!

Unter dieser Spitzmarke brachte vor Jahresfrist auf Veranlassung des Vereins für das Deutschtum im Ausland die Presse der gefährdeten Grenzmarken Reichsdeutschlands und Deutsch-Österreichs einen Aufruf, in dem nach Würdigung der großen Landverluste unseres Volkes besonders im Elsaß und in Untersteiermark zum Festhalten unseres Grundbesitzes gemahnt wurde. Leider hat das vergangene Jahr weitere schwere Verluste gebracht. Allein in den drei Monaten vom 1. Juli bis 30. September 1919 gingen in dem durch den vorjährigen polnischen Zustand verlorenen Teile Posen nach dem polnischen „Dziennik Odonasi“ aus deutscher in polnische Hand über: 729 private Besitzungen für 67 Millionen Mark und 336 Anwesen für 13 1/2 Millionen Mark. Der Wert wird von der amtlichen „Reinigungs-Kommission“ nicht gerade übermäßig hoch berechnet worden sein. Das polnische Blatt fügt hinzu: „Diese Zahlen betreffen aber nur den Bereich in der alten Demarkationslinie und nur die Besitzungen, deren Uebergang schon erfolgte. In Wirklichkeit haben wir noch viel mehr aufgetaucht, aber wegen verschiedener Formalitäten konnte die Uebertragung noch nicht durchgeführt werden.“

Die gewaltsame Verschönerung Brünns.

Nur wenige Städte in Mitteleuropa leiden unter dem „Frieden der Gerechtigkeit“ bereit wie das tschechische Brünn. Beim Umsturz bemächtigte sich die tschechische Minderheit der Gewalt. Sofort wurde das Stadtbild von allen öffentlichen und privaten deutschen Aufschriften „gereinigt“, unter tatkräftiger Mitwirkung des Janhagens beiderlei Geschlechts. Es ist sehr spät übernahm dann die tschechische Antikontingenz selbst die Führung. Die Deutschenverfolgung wurde nun zwar „geleiteter“, aber auch planvoller. Vor allem griff man ins deutsche Schulwesen ein. Der deutschen Technischen Hochschule wurden die notwendigen Geldmittel entzogen, das Theater zur Hand „reguliert“. Tropdem lugte aus dem ganzen Stadtbild die deutsche Eigenart Brünns hervor. Da mußte eine Einmündung großen Umfangs herbeigeführt werden. Tschechische Oris, die 20 Kilometer entfernt lagen, wurden zur Stadt geschlagen, nahegelegene deutsche aber ausgeschlossen, so daß die neuen Nachbarn alsbald eine schwache tschechische Mehrheit zusammenbrachten. Auch das nahm den Brüner Deutschen nicht den Mut. Deshalb wird jetzt von neuem die Gasse gegen sie aufgegeben. Seit Wochen ziehen allabendlich Gruppen „begeisteter“ Wehrsoldaten durch die Straßen und suchen nach Anlässen, das gewünschte „nationale Terrain“ nehmen zu können. Ueberfälle auf harmlose deutsche Strahlgänger, Einbrüche in deutsche Geschäfte und Wohnräume sind an der Tagesordnung. Die tschechischen Behörden geben vor, gegen das Treiben maßlos zu sein. Der in Brünn stationierte Antikontingent wurde schon mehrfach bei Berufsungsverweigerung beurlaubt und ausgewiesen. Er sei seinen Auftragern in Paris reinen Wein über die tschechische „Kulturträger“ euschenen wird, denn rühme sie den ärgsten Gewaltfrieden der Geschichte befehle haben?

Das Loth im Westen.

Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete teilte mit, daß die Stoppung des sogenannten Bodis im Westen, d. h. die Wiederinfrastruktur der deutschen Ein- und Ausfuhrzölle, in der letzten Zeit gute Fortschritte gemacht hat. Insbesondere habe die internationalisierte Rheinlandkommission Verständnis für die Lage Deutschlands bewiesen und die ihr zur Prüfung vorgelegten deutschen Gesuche anstandslos zugelassen. So wurde bereits im Dezember vorigen Jahres die Anwendung der deutschen Vorschriften über die Ausfuhr von Lebensmittelstoffen gestattet, im Januar dieses Jahres sowie die Zulassung der deutschen Gesuche über die Ausfuhr lebensmittellicher Gegenstände, und neuerdings ist mit der Genehmigung der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 die Zulassung des Reichswirtschaftsministers, die Ausfuhr aller Waren von einer Genehmigung abhängig zu machen, anerkannt worden. Die deutschen Vorschriften über die Kontrolle der Einfuhr liegen zurzeit der Rheinlandkommission zur Prüfung vor. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß schließlich über diese Fragen Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen in Paris geführt werden, deren Ergebnis die Entscheidung der Rheinlandkommission natürlich nicht vorgehen würde.

Der Einbruch der Londoner Kundgebung in Wien.

Wien, 10. März. Der Erfolg der Politik, die die Westmächte seit einem Jahre gegenüber Deutschland verfolgen, läßt sich am besten an dem Einbruch wessen, den die Beschlüsse der letzten Londoner Konferenz in Wien gemacht haben. Während bis vor kurzem noch nur die geringste Andeutung einer Hilfsbereitschaft im Westen in der Anzahl der Wiener Blätter mit übermäßigem Optimismus begrüßt wurde, haben die wichtigsten Londoner Beschlüsse, die eine Revision des Friedensvertrages in den Bereich der Möglichkeit rücken, eine recht zurückhaltende Aufnahme gefunden. Ganz abgesehen davon, daß die Entscheidungen, die in Paris die Verwirklichung des Manifestes über den Wiederaufbau Europas befehlen, nur jeder Lebensversicherung waren — in diesem Übermaß läßt sich sogar davon, daß die französische Politik die Lösung geizt, die Durchführung dieses Programms zu verhindern — hat der Einbruch der Londoner Konferenz an die „Solidarität der Völker Europas“ einer unangenehmen Enttäuschung gewandt. Dieses wurde, netze Schicksalwort erinnert, so meint man in parlamentarischen Kreisen, allen schmerzhaft an eine andere Barock, nämlich an die des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, die auch in tönder Waise von Paris und London aus verstanden worden sei, um dann durch das Kommando von Versailles und Saint-Germain in sein Gegenteil verkehrt zu werden; die Westmächte müten der Öffentlichkeit zu viel zu, wenn sie beanspruchten, daß man

bei denselben Staatsmännern und Völkern ein aufrichtiges Gefühl europäischer Solidarität voraussetze, die mit farbigen Truppen in Europa Krieg geführt und in den von ihnen diktierten Friedensverträgen alles getan haben, um das Gefühl europäischer Solidarität gründlich zu zerstören. — Allgemein nimmt man an, daß für die Schwertung Lloyd George ausschließlich die Aufgabe der Verwertung des Versailles Vertrages die Hauptaufgabe der Vereinten Staaten maßgebend gewesen sei, der die Westmächte vor die Gefahr eines amerikanischen-deutschen Sonderfriedens stellten. Der Deutschland aus amerikanischen Quellen genügend reiche Mittel zur Verfügung stellen würde, um unabhängig von den Westmächten seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau durchzuführen. Bei diesem Geschehen mössen die Westmächte ihre Finger mit drinnen haben, weil sonst Deutschland ihrem Wiederaufbau entfliehen könnte. Aus diesem Grunde hält man hier auch die Friedensstrife für noch nicht überwunden, da nach der rauen Lage der Dinge die Westmächte nur Schritt für Schritt sich zur Abänderung der Friedensbedingungen verstehen werden. Die Grundstimmung der kleinen politischen Kreise ist also trotz des Londoner Manifestes pessimistisch, woru allerdings auch die äußerst kritische, finanzielle Lage Deutschlands beiträgt, die nur durch rascheste Hilfeleistung verbessert werden könnte.

Die rumänischen Kriegererlöste.

Im Anschlusse an den Rücktritt des rumänischen Finanzministers Vlad war der Rücktritt des gegenwärtigen rumänischen Kabinetts angekündigt worden. Nach den Äußerungen des Ministerpräsidenten Vajda scheint jedoch diese Meldung nicht den Tatsachen zu entsprechen. Dr. Vajda äußerte sich nach dem Rücktritte Vlads über die innerpolitische Lage, daß die Festigkeit des Mehrheitsbündnisses nicht gelockert sei, da enge Freundschaft und unbedingtes Vertrauen ihn mit dem Minister für Siebenbürgen, Manlu, und dem Kammerpräsidenten Varga verbinde. Wenn die Interessen des Landes oder die Taktik des parlamentarischen Blocs es erfordern würde, daß die Stellung des Ministerpräsidenten von Manlu oder von Varga befristet werde, würde er sich sofort mit der größten Bereitwilligkeit zurückziehen und eine dergleiche Regierung aus aller Kraft unterstützen. Die Auflösung des Parlaments steht nach der Ansicht des Ministerpräsidenten außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, so lange die Parlamentsmehrheit ihre gesetzliche Pflicht erfüllt. Es freut ihn, daß General Averescu und Take Ionescu sich entschlossen haben, das Angebot des Blocs anzunehmen und für das Parlament zu kandidieren und er hoffe, daß die zwinzende Gewalt der parlamentarischen Lage sie daran gewöhnen wird, einander als Führer von oppositionellen Gruppen oder als Anhänger einer der Mehrheitsparteien am gesetzgeberischen Werke teilzunehmen. Vajda fügte hinzu, daß keiner der im Programme des Blocs enthaltenen Grundzüge die Bildung einer demokratischen Reformpartei verhindern, er halte es aber für wahrscheinlicher, daß aus dem Zusammenarbeiten der Parteien des Blocs eine einheitliche Partei entstehen werde. Was die Gerüchte über die Bildung eines Kabinetts Averescu betreffe, das sich auf eine aus den Liberalen und einem Teil der siebenbürgischen Nationalpartei bestehende Mehrheit stützen würde, erklärte der Minister sie für grundlos, da nur die „allerdämigsten Käber ihre Regier selber wälfen“.

Letzte Meldungen.

Ein Telegramm der Stuttgarter Regierung.

Stuttgart, 16. März. An das Gesamtministerium in Karlsruhe. Kapp im Zusammenbrechen. Sein Einfluß nur noch auf Teile Berlins und des Ostens beschränkt. Kapp sucht durch leere Versprechungen Unabhängige an sich zu ziehen. Meldungen von Verhandlungen zwischen ihm und der verfassungsmäßigen Reichsregierung erlogen. Reichswehr im ganzen Westen, sowie Süden und Sachsen treu. Reichminister des Innern Koch.

Verfügungen der Alliierten-Kommission in Ostpreußen.

Wienstein, 16. März. (W. B.) Auf Anordnung der alliierten Kommission sind der Allensteiner Jg. zufolge Oberbürgermeister Sälion und Major Oldenburg bis auf weiteres vom Dienste entbunden. Major Oldenburg war der stellvertretende Kommandant der Sicherheitswehr. Auf Anordnung der internationalisierten Kommission sind ferner von heute ab alle politischen Versammlungen auf zehn Tage verboten worden.

Eröffnung eines vorläufigen Obergerichts für das Gebiet von Danzig.

Danzig, 16. März. (W. B.) Der Staatsanwalt für Danzig gibt eine Verordnung bekannt, betreffend die Eröffnung eines vorläufigen Obergerichts für das Gebiet der künftigen freien Stadt Danzig, mit dem Sitz in Danzig.

Streik gegen deutsche Wahlberechtigte in Schwedwig.

Apenhagen, 16. März. (W. B.) Der dänische Ausschuss für Mittel- und Ostpreußen in Danzig, überreichte nach heiligen Bestimmungen der internationalisierten Kommission ein Schreiben, in welchem dagegen protestiert wird, daß das Wahlrecht nicht bei der Abstammung in seiner Weise gewahrt worden sei und daß deutschstämmige eine ganze Reihe von Wahlberechtigten hätte.

Von der Vorschaukonferenz.

Paris, 16. März. (W. B.) Die heutige Vorschaukonferenz setzte die Prüfung der Einwendungen der ungarischen Delegation fort.

Gerichtspräsident und Karlsruher Pariser-Stuttgart.

Paris, 16. März. (W. B.) Ministerpräsident Millerand sagte in seiner gestrigen Unterredung mit dem deutschen Geschäftsträger zu, eine unmittelbare Ferngesprächsverbindung Paris-Stuttgart sowie einen Kurierdienst zwischen Paris und Stuttgart einzurichten.

Berlin, 16. März. (Von uns Berl. Büro.) Wir erfahren ferner, daß die Anwesenheitsliste im Reichsfinanzministerium die Liste und Schreiber des Erlauchs, von Millionen Mark für die Befolgung der Truppen zur Verfügung zu stellen, abschließend beschließen haben. Herr Köhle ist nach Stuttgart erschienen, um einem Druck zu entgegen. Präsident Ebert hat an die ihm ergebenden Finanzbehörden telegraphiert, daß jeder, der der neuen Berliner Regierung aus der Reichskasse Zahlungen macht, wegen Unterfütterung höherer Beamter mit Strafe bestraft werden wird.

Berlin, 16. März. (Von uns Berl. Büro.) Der Abgeordnete Leaub, der von Paris zum Kultusminister ausreisen war, hat jetzt, während die Verhandlungen mit der Regierung Kapp geführt worden sind, die Leitung der Propagandaabteilung übernommen.

Paris, 16. März. (W. B.) Dem deutschen Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer, sind aus Berlin von der neuen Regierung keinerlei Befehle zugegangen.

Rom, 15. März. (W. B.) Die Kammer ist auf Montag den 22. März einberufen worden. Tagesordnung: Sitzungen der Regierung.

Aus Stadt und Land.

Der Mannheimer Generalfreier

ist vollkommen, als es heute vormittag den Anfechtung hatte. Die Arbeit in den Müllfabriken ruht bis auf Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk. Sogar die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt, eine Maßnahme, mit der selbst die meisten nicht ganz einverstanden sein werden, die auf dem Standpunkt stehen, daß der heutige Tag unbedingt dem Protest gegen die Berliner Besatzung gehören muß. Eine Stadt von der Ausdehnung Mannheims braucht selbst an Tagen wie dem heutigen, ein so wichtiges Verkehrsmittel, wie es die Straßenbahn ist. Die Ladengeschäfte sind durchweg geschlossen. Die Platanen zeigen ein Bild, wie an den höchsten Feiertagen. Zahlreiche Geschäfte haben aus naheliegenden Gründen auch die Läden der Schaufenster geschlossen. Der Zustand hat auch auf die Wirtschaften und Kaffeehäuser übergriffen. Die Kellner und die Mitglieder der Kaffeehausgesellschaft sind weggeblieben. Es wird den Kaffeehausbesitzern insofern nichts anderes übrig bleiben, als heute abend ihre Lokale ebenfalls geschlossen zu halten. Bei der Post ist Sonntagdienst eingerichtet. Die Schalter waren nur von 11—12 Uhr vormittags geöffnet. Der Verkehr auf der badischen Staatsbahn ruht nahezu völlig. Auch das Personal der Nebenbahnen streift. Zahlreiche Arbeiter und Angestellte, die auswärts wohnen und in diesen lebenswichtigen Betrieben beschäftigt sind, mußten infolgedessen heute früh den Weg nach Mannheim zu Fuß zurücklegen und mittags hier verbleiben. Auf der Main-Redarbahn wird der normale Verkehr aufrecht erhalten.

Interessant gestaltete sich der Schulbetrieb. Die Lehrerschaft der Volksschule befindet sich am Ausstand. Die höheren Schulen hatten den gewöhnlichen Vollbetrieb. Für Lehrer und Schüler existierte die Streikpartei nicht. In der Bürgerschule streikten die — Schüler. Als nämlich heute mittags um 1 Uhr die Lehrer ihre Lokale betreten, um mit dem Unterricht zu beginnen, waren nur einige wenige Schüler da. In einer Klasse waren von etwa 30 Schülern drei erschienen und in den anderen Klassen war es nicht viel besser. Die Bürgerschule mußte infolgedessen auch ihre Pforten schließen.

In der Stadt herrschte infolge des trockenen Wetters schon in den Vormittagsstunden ein äußerst reger Verkehr. Man spazierte. Ruhe und Ordnung sind bis zur Stunde nicht gestört worden. Es darf erwartet werden, daß es so bleibt.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsverband Mannheim.

hat in seiner gestrigen starkbesuchten Ausschusssitzung zu den schwebenden Fragen Stellung genommen und folgende Entscheidung gefaßt:

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) als wirtschaftliche Interessenvertretung ohne politischen Zweck hat die Forderung der sozialen und wirtschaftlichen Verbände der Angestellten zur Aufgabe, die er auf legalem Wege, d. h. auf dem Boden der bestehenden Reichsverfassung, zu lösen trachtet. Eine gewaltsame Aushandlung der Wilmarr-Verfassung, von welcher Seite sie auch kommen möge, führt zu einem rechtlosen Zustand, der alle schwer erkämpften Rechte der gesamten Arbeitnehmerchaft in Frage stellt. Wegen dieser drohenden Gefahr wendet sich der G. d. A. mit aller Schärfe und erklärt, die verfassungsmäßige Regierung einmütig zu unterstützen. Er stellt sich hiermit auf den Boden der gemeinsamen Kundgebung der süddeutschen Regierungen sowie derjenigen unserer badischen Volkspartei und ist bereit, ihrem Ruf zu folgen. Er erwartet in diesem Falle von seinen Mitgliedern, daß sie in vollem Maße ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllen werden. Aus diesem Grunde erklärt der G. d. A. an dem heute stattfindenden, ohne seine Mitwirkung beschlossenen 24. Mannheimer Generalfreier Kongress, da er darin ein geeignetes Mittel erblickt, um in eindeutiger, klarer Weise seine Stellungnahme klarzulegen. Im übrigen ruft er allen Mitgliedern zu: Anlegen und Kolleginnen, haltet Euch bereit!

Kreisauskunft Mannheim.

Aus der Sitzung des Kreisauflusses am 8. März ist folgendes mitzuteilen: Für die Beamten und Angestellten der Kreispflegeanstalt Weinheim ist, soweit möglich, an Stelle der freien Verpflegung durch die Anstalt die Selbstverpflegung einzuführen. Die Jahresvergütung an den Vorstehenden des Sonderausflusses der Kreisarmenpflege wurde neu geregelt. Der neue Lohnsatz für das Personal der Kreispflegeanstalt Weinheim wurde genehmigt. Die Säuglingsfürsorgegeschwestern werden zur Teilnahme an der Landesversammlung des Kreisauflusses für Säuglingspflege in Karlsruhe beurlaubt. Als Vertreter des Kreisauflusses an dieser Versammlung wurde Herr Bürgermeister Dr. Frisch in Ladenburg bestimmt. Der Mitgliederbeitrag an den Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge wurde erhöht. Zweck Entlastung der Gemeinde Oberlockenbach wird ein weiterer Beitrag zu den Kosten eines Wegbaues in den Kreisort angeschlossen. Der Tagesgebührenrat wurde neu geregelt und soll Vorlage an die außerordentliche Kreisversammlung vom 20. März erfolgen. U. a. wurde eine Kurkostenhilfe von 300 Mark für eine krankenkrante Frau, Kuband an einen ehemaligen Kreisbediensteten bewilligt, sowie der Beitrag über Verpflegung eines Selbstjägers in der Kreispflegeanstalt Weinheim genehmigt.

Kordl nochlosse.

Wenn die Bume Galches mache,
Ob's oftmals e wildes Ferre
Barn un hinne, doch sie werre
Lenig dall, m'e beert norr Luche
Bei dem allerliebste Schbiels
Renner, lernt drauß: Schienisch Grafe
Bringt zu Fall, bringt bli'ge Nase,
Führt niemols zu scheene Zieel
Wenn de Junge lernt ihr Schreit-Belt
Dort beim Schbiels, bei de Boffe:
Kordl mißt ihr all nochlosse,
Weil dumm Kild ihr gar so weit feid!

A. Böller.

Mutterseelenallein...

Von Hermann Schumann, Mannheim.
Wie manches Wort wird den lieben, langen Tag über sinnlos dahingehurt, wie manches Wort, lieblos und unbekannt. O Gott, es war nicht ich gemeint, der Andre aber geht und sagt...
Wie oft auch nimmt man ein Wort gleichgültig in den Mund, in dem tiefen Werte und Lebenswahrheiten stehen, die man leichtfertig überhört. Ich brauche dabei eigentlich ein besonders wertvolles Wortlein dieser Art: Mutterseelenallein... Mutterseelenallein... Rollen wir uns doch einmal überlegen, was uns dieses Wort sagen will, wo liegen bei Mutterseelenallein — alle in drei Begeiste, und jeder für sich allein enthält schon eine ganze Fülle von ersten Wahrnehmungen und tiefen Gedanken.
Nehmen wir zuehr den Begriff „Mutter“ — was schließt er nicht alles in sich? Erzählt er uns nicht so unendlich viel von der nimmermüden, rührenden Liebe der Mutter, die größer ist als alle Liebe der Erde, die ein Menschenkind umgibt von seinem ersten Lebenstage an bis zum Tode?
Dann der zweite Begriff: „Seel“ — Seele! Vermag ein menschlicher Geist diesen Begriff voll und ganz zu ergreifen? Und: Mutterseelenallein — heigen bei diesen Worten nicht gar wunderliche Bilder in unserm Geiste auf? Wie und wer ist es, was es heißt Mutterseelenallein? Drauf muß heran, wie immer es eine Mutterseelenallein gerungen hat mit sich selbst, mit der Welt und Gott, in heiligen Gebet und heiliger Andacht, wenn sie der Kind verliessen sollte, das sie unter ihrem Herzen getragen und mit Schmerzen geboren hatte, das sie geliebt und gepflegt, wie es eben nur die Mutterseelenallein kann. Was ist im Mutterherzen vor sich gegangen, wenn sie für „Mutter“ in Gefahr weilt, drängen ihr süßen Augen und heiliger Mund, oder wenn sie ihren „Liebling“ auf schmerzlichen und verdrorenen Wegen wandeln sah! Wieviel selbstlose, innere

Die Lage des Arbeitsmarktes in Mannheim im Januar 1920.

(Nach den Berichten des Stadt-Arbeitsamtes.)

Für den Monat Januar 1920 können erstmals den ganzen hiesigen Arbeitsmarkt umfassende Berichte veröffentlicht werden, da durch den mit 1. Januar erfolgten Uebergang des Arbeitsnachweises der Industrie auf das Stadt-Arbeitsamt der Grund zur einheitlichen statistischen Erfassung des gesamten Arbeitsmarktes gelegt worden ist. Die Zahl der Arbeitslosen hat zu Beginn des Monats eine Zunahme durch das eingetretene Hochwasser erfahren, wodurch Schiffahrts-, Hafen- und Kraftwerksarbeiter zur Entlassung kamen. Die später eintretende milde Witterung ermöglichte die Wiedereinstellung dieser Arbeitskräfte, sie war besonders für die Unterbringung von Maurern und Malern günstig. In den geleertsten Berufen der Metallindustrie war die Unterbringungs-möglichkeit gegen den Vormonat eine bessere, ebenso in den Berufen der Schneider-, Schuhmacher- und Friseur-, wie auch der Zimmerer- und Glaser-, der Buchdrucker- und Schriftsetzer-, während die Beschäftigungsmöglichkeit für Maschinisten und Feiger immer noch gering war. Arbeiter und Tagelöhner aller Art konnten in größerer Zahl vermittelt werden. In der weiblichen Abteilung war die Nachfrage nach Arbeitskräften in fast allen Berufsgruppen eine bessere, als im Vormonat, besonders war dies der Fall in der Papierindustrie, im Schneidergewerbe, wie bei den Fabrikarbeiterinnen. Auch im Schankwirtschaftsgewerbe war die Beschäftigungsmöglichkeit etwas günstiger. Gegenüber dem Vormonat ist eine besondere Steigerung der Zahl der arbeitssuchenden Fabrik- und Bauarbeiter eingetreten, der jedoch eine bedeutend höhere Zahl offener Stellen gegenüberstand. Bei den häuslichen Dienstmägden ist ebenfalls eine weitere Steigerung der Zahl der offenen Stellen festzustellen, für die keine Beschäftigungsmöglichkeit bestand.

In der Abteilung für kaufmännische, technische und Büroangestellte war der Verkehr ein bedeutend lebhafterer als im Vormonat. Die gemeldeten Stellen für männliche Arbeitsuchende konnten größtenteils besetzt werden. Große Nachfrage bestand nach geleerten Bankbeamten, sowie Kaufleuten der elektrischen Branche. Ebenfalls wurden Buchhalterinnen, Korrespondentinnen und Sekretarinnen besonders gesucht. Frühbarer Mangel bestand an tüchtigen Stenotypistinnen.

| Gesamtgemeldete Arbeitsuchende | | Offene Stellen für | | Im Berichtsmontat besetzte Stellen für | |
|--------------------------------|-----------|--------------------|--------|--|--------|
| männliche | weibliche | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| 4986 | 2709 | 2242 | 2883 | 2009 | 1894 |

In der Erwerbslosenfürsorge fanden während des Berichtsmontats 3151 männliche und 842 weibliche, also 3993 vollständig erwerbslose Personen mit 3923 Familienangehörigen, die für insgesamt 73 802 Tage Unterstützung in Höhe von Mark 539 402 — erhielten. Am Monatsende wurden noch 1781 männliche und 787 weibliche, zusammen 2568 Erwerbslose unterstützt.

Tagung des badischen Maler- und Ländnermeister-Verbandes.

X Karlsruhe, 15. März.

Dieser Tage fand hier unter starker Beteiligung der Bundesratsmitglieder der badischen Maler- u. Ländnermeisterverbände statt, zu dem die einzelnen Fachverbände, das Landesgewerbeamt und die Handwerkervereinigungen entsandt waren. Auch aus Württemberg und der Pfalz hatten die dortigen Organisationen der Maler- und Ländnermeister Delegierte entsandt. Der Vorsitzende, Malermeister Sacroiz Karlsruhe, sprach nach den üblichen Begrüßungen über die jetzige Lage im Malergewerbe, wobei er besonders die Schwierigkeiten der Preisbildung bei dem fortgeschrittenen Steigen der Preise und der Löhne erörterte. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß von den 900 Malermeistern in Baden 700 dem Verband angeschlossen. Ein zweites Referat über die Beschaffung der Materialien über die Versammlung sodann von Herrn Sahner aus Mannheim, die nach wie vor eine sehr schwierige sei, da die Holzprodukte größtenteils aus dem Ausland stammten. Eine Preisermäßigung sei vorläufig nicht zu erwarten.

An diese beiden Vorträge schloß sich eine Aussprache. Es wurde dabei u. a. bemerkt, eine Sozialisierung des Handwerks sei abzulehnen, da diese schließlich den Unterhalt des Handwerks bedrohe; die Selbsthilfe des Handwerks sei jetzt mehr denn je notwendig, wenn es nicht bei den ungeheuren Umwälzungen auf dem Weltmarkt ganz an Selbstständigkeit verlieren wolle. Scharfe Worte der Kritik wurden gegen die Reichsstelle für Oele und Fette gesprochen, die nur ein Hindernis bei der Einfuhr bilde. Sie sei deshalb aufzuheben. — Die Versammlung erledigte sodann noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten und setzte einen Ausschuss ein, der die Reichsstelle feststellen soll. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Sacroiz zum 1. Reichler-Mannheim zum 2. Vorsitzenden und Haag zum Kassier gewählt.

Ernannt wurden Hilfsstaatsanwalt Dr. Guido Lefer in Heidelberg zum Amtsrichter in Mannheim, Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Scheib aus Kraglingen zum Hilfsstaatsanwalt, Oberbetriebsinspektor Johann Stahl in Karlsruhe unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Vorstand der Betriebsinspektion Konstanz, zum Vorstand der Betriebsinspektion Karlsruhe, Revisionsgeometer Johannes Scholze bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenaubaus zum Bezirksgeometer der Gehaltsklasse I und Revisionsassistent Otto Lein zum Bezirksamt Rehl zum Revisor.

Veretzt wurden Bauinspektor Dr. Ernst Gader in Heidelberg nach Mannheim und mit der Leitung des Eisenbahnbureau vertraut, Amtsrichter Jakob Schüh in Ettenheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe, Justizsekretär Friedrich Gebhard bei der Staatsanwaltschaft Mosbach zum Amtsgericht Mosbach, Justizsekretär Karl Hegler beim Amtsgericht Eppingen zum Amtsgericht Karlsruhe, Bauinspektor Emil Kasteier in Neustadt (Schw.) zur Zentralverwaltung und Bezirksgeometer Johannes Scholze in gleicher Eigenschaft nach Ettlingen.

Statistisch ange stellt wurde Bezirksbaukontrolleur Emil Hoch in Lörach.

Zuge stellt wurde Hilfsstaatsanwalt Dr. Scheib der Staatsanwaltschaft Karlsruhe.

Uebertragen wurden den Bahnverwaltungen Wilhelm Weich in Mannheim-Neckarau das Stationsamt I Heidelberg statt des Stationsamts Heidelberg, Ferdinand Benz in Offenburg Rangierbahnhof das Stationsamt I Offenburg und Friedrich Mund in Eberbach als Stationsverwalter das Stationsamt I Heidelberg, ferner, zunächst in bisheriger Eigenschaft, zur Berechnung: den Oberstationskontrollleuten: Karl Geiger in Westhof-Balldorf das Stationsamt I Mannheim, Ferdinand Steinacker in Grünhagen das Stationsamt I Offenburg, Hermann Rupp in Rheinow das Stationsamt Mannheim-Neckarau, Friedrich Bueck in Offenburg das Stationsamt I in Rastatt statt des Stationsamts I Rastatt, Karl Harter in Enzen das Stationsamt I Balingen, Wilhelm Weibel in Kenzingen das Stationsamt I Bahl, August Wuttmi in Heidelberg Rastatt das Stationsamt I Rastatt, Heinrich Schifferdecker in St. Georgen (Schwarzwald) das Stationsamt I Donaueschingen, Gabriel Kleiber in Offenburg Rangierbahnhof das Stationsamt I Offenburg Rangierbahnhof, Philipp Horn in Bafel Rangierbahnhof das Stationsamt I Bafel Rangierbahnhof, Max Fescher in Karlsruhe Rangierbahnhof das Stationsamt I Karlsruhe, Rangierbahnhof u. Hugo Ingerecht in Mannheim Rangierbahnhof das Stationsamt I Mannheim Rangierbahnhof, Stationsinspektor Franz Fescher in Bruchsal das Stationsamt I Bruchsal, Rechnungsrat Karl Duppel bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Stationsamt Karlsruhe und Oberstationskontrollleuten Max Trautwein in Mannheim das Stationsamt Bruchsal, letzteren beiden zunächst noch in bisheriger Dienstleistung zur Berechnung.

Erweiterung des Postpaketverkehrs mit dem Auslande. Am 15. März ist der Postpaketverkehr mit folgenden Ländern wieder aufgenommen worden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Britisch-Indien, Bulgarien, Columbia, Costa Rica, Ecuador, Ertrien, Griechenland, Japan, Libyen, Niederländisch-Indien, Panama, Paraguay, Peru, Portugal, Rumänien, Spanien nebst den Balearen und Canarischen Inseln, mit dem unbesetzten Teil Ungarns, mit Uruguay und Venezuela. Von dem gleichen Tage an müssen die Gewichtsgebühren für Pakete und für Kästchen mit Wertangabe sowie die Versicherungsgebühren für Wertsendungen nach dem Auslande, über die mit dem Auslande in der Frankennährung abgerechnet wird, und die mit Wirkung vom 1. Februar an nach dem Verhältnis von 1 Fr. = 8 A. ange setzt worden waren, wegen des ungünstigen Wertverhältnisses der Mark zur Frankennährung nach dem Satz von 1 Fr. = 12 A. herabgesetzt werden. Ueber die hierauf für die einzelnen Länder festgesetzten Gebühren geben die Postanstalten Auskunft.

Gewöhnliche Briefe nach Finnland können außer über Schweden auch mit dem jeden Samstag von Lübeck nach Abo und Helsingfors abgehenden Schiffen versandt werden. In diesem Falle müssen die Briefe den in die Augen fallenden Bemerk. „Schiffsbrief über Lübeck“ tragen. Beförderungsdauer Lübeck—Abo zurzeit 4 bis 5 Tage, Lübeck—Helsingfors zurzeit 3 bis 4 Tage. Postpakete nach Finnland können bei Verteilung über Schweden und Schweden von jezt ab mit Wertangabe versehen werden, und zwar bis zum Höchstbetrage von 96 000 R.

Briefpostsendungen jeder Art nach Ostindien, auch solche an die noch dort befindlichen Gefangenen, werden von den Postanstalten zur Beförderung auf dem Wege über London—Kordamerika—Madagaskar angenommen. An Kriegsgefangene sind nur gewöhnliche Briefpostgegenstände zulässig, an andere Empfänger auch eingeschriebene, aber nur auf Befehl des Absenders.

Der Fortbildungsschulunterricht. Zur Ausbildung von Lehrern für die Erstellung von Fortbildungsschulunterricht wird in Karlsruhe vom 7. April bis 22. Mai ein Lehrgang abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung sind bis zum 23. März an das Ministerium des Kultus und Unterrichts auf dem Dienstwege einzu-reichen.

Handarbeitschule. Mädchen und Knaben können in unserer Tagen für alle Stände eine wichtige Sache gemordet. Wer kann bei den heutigen Preisen an Reuanschaffungen von Leibwäsche und Kleidungsstücken denken und wie geringwertig und schlecht ist das, was er für sein gutes Geld erhält! Jetzt gibt es beschabte, Wälke und Kleider zu Mädchen so lange es noch möglich ist und alte Sachen so herzurichten, daß sie gut getragen werden können. Das will freilich auch gelernt sein. Wer das heutzutage nicht kann, ist über dran. Am 15. April eröffnet das Mutterhaus für Kinderchöwerkern eine höhere Handarbeitschule, in welcher das Flicken, Sticken, Weisnähen und Kleidermachen in Morgen-, Mittag- und Abendkursen erlernt werden kann. Die Leitung der Schule, für welche der Obang. Kirchengemeinderat in dankenswerter Weise den oberrheinischen Kirchenrat der Trinitatiskirche Q 4, 17a zur Verfügung ge-

Rämpfe hat doch eine Mutterseelenallein in solchen schweren Erkenntnisstunden schon durchgelebt, wieviel heisse, kalte Muttertränen sind da schon geflossen, wieviel totes Mutterherzblut ist da schon ver troffen...

Endlich der letzte Begriff: „Allein“ — allein! Wilt ihr, was es heißt, allein zu sein? Und was was es erst für ein Mutterberg nicht allein zu sein, Mutterseelenallein! Was muß ein Mutterberg nicht alles ertragen und erdulden in solchen Zeiten, da alle, die ihm lieb und teuer waren, dem Mutterberge entflogen sind, in die kalte, lieblose Welt hinaus — wenn ihr vielleicht auch noch der rene Wegeweiser von der Seite gerissen worden ist und sie steht ganz allein da im Leben — Mutterseelenallein...

Das eine Wortlein „mutterseelenallein“ ist nur ein kleiner Schatz aus der Reiche der vielen Worte, die in unserer Muttersprache verborgen liegen. Wie geballt ist doch unsere Muttersprache! Wollen wir nicht bestrebt sein, immer mehr in ihren Tiefen zu schürfen, und die reichen, verborgenen Schätze, die dort ruhen, zu heben? Es ist ein edel Bestreben, das dort verborgen liegt!

Unsere verstorbene Tante.

Von Richard Joogmann.

Ich kam mit meiner Frau von Tante Köschens Beerdringung. Unsere verstorbene Tante war die einzige Verwandte in der kleinen Stadt und fast auch unsere einzige Erbschaft, denn sie war urkomisch, und war es immer mehr, je mehr sie an Jahren zunahm. Und sie hatte nun mit 81 Jahren ins Grab gegeben, das einzige Gemüße, wie sie immer sagte, in das man auch ohne Hören beugen kann, weil man muß. Und sonderbar: auch ihre Behaltung heute entbehrt nicht eines komischen Juges, und wie so oft im Leben, gab sie im Tode noch einen letzten Anstoß zum Lachen oder Irenigens zum Nachden. Als nämlich ihr der Tod in die Tiefe gelassen wurde, rufte die der Totengräber mit einem Stuhl nachgebenden Gedreides aus und blieb halbenleiblich darin hängen.

„Was würde wohl Tante Köschchen dazu gesagt haben?“ fragte ich meine Frau auf dem Rückhausewege.
„Wieviel: wer andere eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“
„Oder sie hätte frohlockt: Seht ihr, Kinder, nun ist doch noch ein Mann auf mich hineingefallen!“

„Ja, das hätte nicht geschehen können,“ entgegnete meine Frau, „wenn sie sich zur Verbrüderung entschlossen hätte. Aber, Mädchen zu verbrüden, sagte Tante Köschchen, hat nur Sinn, solange sie leben; als Tote fühlen sie es ja nicht mehr.“

Unter solchen Besprechungen und Erinnerungen an unsere verstorbene Tante waren wir zu Hause angelangt und erwarteten und an einer Tasse Kaffee. Diese Tassen, aus denen wir heute trinken wollen, stammen auch noch von Tante Köschchen. Sie hatte viel Unglück mit Porzellan; entweder zerbrachen es ihr die Mäd-

chen oder ihr entglitt selbst vieles aus den zitterigen Händen. Es heiße darum nur Vorzellan, scherzte sie, weil es so leicht sinporzell und dann zerbricht. Diese zwei letzten von den zertrümmerten Dingen hatte sie mir geschenkt, damit wenigstens diese bei auf die Rückwelt kämen, denn es ist echt Reisener.

„Ja, unsere verstorbene Tante hatte eine wichtige Junge; manchmal auch eine scharfe. Wiltst Du noch, wie sie die Leute durchgehobeln verstand? Wie sie zu der enggedrückten Manjetralin einmal sagte: „We eng gebunden ist des Weibes Glück!“
Und nun sitzen und noch eine ganze Reihe solcher illustrierten Plätze ein. „Es liebt die Welt das Strahlende zu schmöggen“, sagte sie von der Frau Oberförster, die sich die Wimpern schwarz zu umrandern pflegte, und auf ihren Mann, der ein starker Schnupfer war, sah sie dann die Fortsetzung: „Und Staub in das Erhabene zu gießen.“ Denn Tante Köschchen mochte auch die klassischen Fundstellen mit Gedicht um.

Auf den im Gegensatz zu seiner Frau sehr fleißigen Apotheker sagte sie: „Er arbeitet und sie vergeißelt nicht; und wenn sie ihr Dienstmädchen beim Sonntagsnachmittagspausgang bis gegen zehn Uhr verspätet hatte, fragte sie feierlich: „Hast du zur Nacht gegessen, Deidemonia? Geh in dein kaltes Bett und wärme dich!“ Manchmal war sie auch gar nicht zimperlich. Als Kaiser Rudermann mit dem ersten Kinde beschenkt wurde, rief sie aus: „Das ist der Fisch der bösen Tat, daß man vom Lieben ein Mann hat, fortgehend Böses muß gebären.“ — Meine Frau entsann sich, daß sie gerade einmal dazu gekommen war, als der Tante in der Küche ein widerpenziger Kal auf dem Fußboden entblüpte und sie ihn auch, glücklich wieder erachte, aber selbst dabei zu Falle kam. Kurz entschlossen schmit Köschchen dem Kal den Kopf ab, ohne sich recht vom Haufe zu erheben, und deklamirte: „So lag ich und so führt ich meine Klinge, nachhobend bis ans Heft den Stahl!“ — Und ich erinnerte mich, da wir gerade von Küche und Essen sprachen, daß sie bei einem ihr irgendwo vorgelesenen Bericht nicht ganz frischer Krebschirurgie hatte: „Heute ist, morgen rot, Ueberhaupt war sie im Umkreisen von Sprüchwörtern geübt, wobei oft die selbstsamten Dinge zum Vorhinein kamen. So erinnere ich mich, von ihr gehört zu haben: „Unschuldig währt am längsten.“ — Der Dämmere gibt noch. — Die Deime ist nicht immer klüger als das H. So sprachen wir von unserer verstorbene Tante, dem allzeit lustigen Tante Köschchen. Und wenn man ihr eine Großchrift setzen wollte nach ihrem Sinne, so könnte sie vielleicht lauten: Sei getreu bis in den Tod, wo ist dein Stachel?

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Freier Bund.) Der für heute angelegte Vortrag von Herrn Dr. Hartlaub muß des Streiks wegen entfallen.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Frage der Kreditbeschaffung.

Gemeinwirtschaftliche Kapitalbildung und Zentralisierung des Geldverkehrs.

Der Wirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium befaßte sich in seiner kürzlichen Sitzung mit der Frage der Kreditbeschaffung für die deutsche Industrie, Konsolidierung der privaten Valutaschulden und Beschaffung von Betriebskapital. Er erörterte ferner die Notwendigkeit der Bilanzierung des Reichsrats und der Vermeidung weiterer Kreditsprüche seitens des Reichs.

Unterstaatssekretär Hirsch führte in seinem einleitenden Referat aus, daß es auch wirtschaftlich von größter Bedeutung sei, so rasch als möglich zu einer Deckung der Staatsschulden und -ausgaben durch Reichseinnahmen zu kommen. Die volkswirtschaftliche Unsicherheit rühre zu einem großen Teil von der Inflation her. Deshalb sei es unbedingt nötig, die zusätzliche Kaufkraft möglichst schnell herabzumindern. Des weiteren zing der Unterstaatssekretär auf das Problem der Kreditbeschaffung für die deutsche Industrie ein und forderte die gemeinwirtschaftliche Kapitalbildung da, wo das volkswirtschaftlich notwendige Kapital sich nicht privatwirtschaftlich bilde. Er führte die aus seiner Denkschrift bekannten Beispiele für die gemeinwirtschaftliche Kapitalbildung an und wies darauf hin, daß man jetzt auch aus den Ausfuhrerträgen Kapital für gemeinwirtschaftliche Zwecke zurückzustellen beabsichtige. Eine Uebernahme von Zinsausgaben für zu konsolidierende Valutaschulden könne nur erbetet werden, wenn entsprechend mehr geboten werden könnte. Im Laufe der Debatte wurden auch die Vorschläge des Herrn Dr. Jordan zur Besetzung der Kapitalkasse von ihm selbst vertreten und von den Diskussionsrednern behandelt. Von einzelnen Rednern wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Passivität der Handlungsbilanz verringert werden müsse.

Die Vertreter des Handels verlangten einen Schutz der loyalen Firmen gegen die Valutaverluste durch Konsolidierung der privaten Valutaschulden. Auf die Dauer müsse sich die Geschäftswelt durch Selbsthilfe dagegen sichern. In sehr bemerkenswerter Weise wies Dr. Haas-Rheinfelden als Sachverständiger darauf hin, daß eine bessere Aufklärung des Auslandes über die deutschen Wirtschaftszustände notwendig sei, warnte eindringlich davor, den Kurs der Mark im Ausland jedesmal dann durch überstürzte Markverkäufe zu drohen, wenn er steigende Tendenzen zeige. Nach eingehender Aussprache, bei der Vertreter aller Industriezweige und Landestelle, insbesondere auch führende Minister Süddeutschlands und Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten, zu Worte kamen, konnte festgestellt werden, daß das Prinzip der gemeinwirtschaftlichen Kapitalbildung, sowie die Zentralisierung des Geldverkehrs zwischen Berlin und dem Ausland keinen Widerspruch erfahren hätte. Einstimmigkeit herrschte auch darüber, daß ein Moratorium unter keinen Umständen eingeführt werden dürfte und ebensowenig die Regierung an eine Devaluation denke. Die sachliche Arbeit des Wirtschaftsrats wurde von einem großen Teile der anwesenden Sachverständigen anerkannt und als ein günstiges Zeichen der erwachenden wirtschaftlichen Solidarität aller schaffenden Stände begrüßt. In einem Schlußwort richtete Direktor Krämer an die Versammelten die Bitte, dem Gewinntaumel und der Spekulationswut in allen Kreisen entgegenzuwirken.

Der Rückgang des Silberpreises.

Die Spekulanten in Silber, welche geglaubt hatten, daß die Preise hierfür in den Himmel wachsen, haben in der letzten Zeit eine schwere Enttäuschung erlebt, nämlich den Sturz des Silberpreises. Es ist dies gleichfalls ein Zeichen der Ueberspannung aller Preisspekulationen und des krisenhaften Charakters der ganzen Lage. Die Hamsterer, die noch vor kurzem die Ableiferung von Silber absperrig gemacht und davor gewarnt hatten, die Silbermark für 8 Papiermark einzuwechseln und selbst 12 M. Silbermark für 8 Papiermark einzuzuwechseln bei der Reichsbank, wurden plötzlich selbst zu Verkäufern bei der Reichsbank und waren sehr froh, daß die Reichsbank ihnen 8 M. auszahle; denn am freien Markt hätten sie das nicht mehr bekommen. Auch auf dem Weltmarkt ist ein scharfer Rückgang des Silberpreises zu beobachten. Das zeigt die folgende Uebersicht:

In Hamburg in M. f. kg am 9. Febr. 2400, 1. März 2187, 10. März 1450, 11. März 1643, 12. März 1650, 13. März —; in Newyork in eta. f. Unze am 9. Febr. 132, 1. März 131,75, 10. März —, 11. März 121, 12. März 117, 13. März 117; in London in Pence I. Unze am 9. Februar 89,75, 1. März 84, 10. März 79, 11. März 75, 12. März 70, 13. März —.

Die deutsch-österreichische Losanleihe.

Wenig dem Resultate dieser Anleihe, die den ersten Versuch des Staates darstellt, wieder den Weg der normalen Geldbeschaffung zu beschreiten, sieht man mit großer Spannung entgegen, da die Bedingungen, zu der sie aufgelegt wird, zu großzügigen Hoffnungen berechtigen. Ist doch jedem die Möglichkeit gegeben, durch Beteiligung an dieser Anleihe seinen Kriegsanleihebesitz zu mobilisieren, denn der Zeichnungspreis kann zur einen Hälfte in bar oder in I. österreichischer Kriegsanleihe, die zum Nennwerte angenommen wird, erlegt werden, zur anderen Hälfte in II. österreichischer kontrollbezeichneter Kriegsanleihe oder IV., V., VI., VII., VIII. Schatzscheine, ebenfalls zum Nennwerte. In Verbindung mit den übrigen günstigen Bedingungen — eine 4%ige Verzinsung, die sich durch verschiedene Vergütungen auf 5% erhöht, die Aussicht auf größere Gewinne — läßt erwarten, daß es gelingen wird, einen erheblichen Teil der Kriegsanleihe einzulösen. Nicht zu einem kleinen Teile ist diese Losanleihe auch ein Prüfstein für die Kreditwürdigkeit des deutsch-österreichischen Staates, der hiermit als erster der Nationalstaaten seine Verpflichtungen aus dem Kriege anerkennt. Dieses Verhalten wird noch dadurch ins hellere Licht gerückt, als gleichzeitig die Tschecho-Slowakei eine Losanleihe aufsetzt, aber hierbei die Annahme von Kriegsanleihe verweigert. Im Gegenteil: das tschechische Bankamt weist die Sparkassen und Banken an, die Kriegsanleihe höchstens mit 60% zu bewerten und die Zinsen als amortisiert anzusehen.

Börsenberichte.

Die Börse weiter geschlossen.

w. Frankfurt, 16. März. (Draht.) Die Effektenbörse bleibt Dienstag und Mittwoch geschlossen. Die offiziellen Devisen-Notierungen fallen an diesen Tagen aus.

* Berlin, 16. März. (Draht.) Die Berliner Börse bleibt von heute bis Mittwoch einschließlich, und zwar sowohl für die Effekten, wie für den Getreide- und Metallverkehr geschlossen. Ebenso findet keine Devisennotierung statt. Am Donnerstag morgen berät der Börsenvorstand auf neue über die Möglichkeit der Wiedereröffnung des Börsenverkehrs.

Bessere Tendenz für Devisen.

w. Frankfurt, 16. März. (Draht.) Die Preise für fremde Devisen sind nach der letztstündigen Steigerung rückgängig, aber stark schwankend. Im freien Verkehr sind auch ausländische Coupons gestern Abend sowie Auslandsaktien nach der festen Haltung schwächer. Die Mark wird aus dem Auslande von privater Seite als gebessert gemel-

det; aus der Schweiz kommt sie mit 7. Devisen Holland wurde bei starken Rückgängen mit 3175, Schweiz 1425, Paris etwa 625, London 312, Newyork 85,50, Brüssel 615 genannt.

Bei allgemeiner Zurückhaltung herrschte besonders starkes Angebot in Montanpapieren; auch wurden vielfach Briefkurse für chemische und Industripapiere genannt. Kriegaanleihe notierte ca. 77-78; inzwischen hat sich die Haltung wieder etwas gebessert.

Wirtschaftliche Rundschau.

Bayerische Brauerei-Gesellschaft Kaiserslautern.

Die heute in Mannheim in den Räumen der Rheinischen Creditbank abgehaltene Generalversammlung wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Geh. Kommerzienrat Dr. Brosie mit warmen Gedanken für das am 27. Oktober v. J. verstorbene Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Jakob Pfeiffer eingeleitet. Der vorgelegte Jahresabschluß für 1918/19 wurde einstimmig genehmigt. Er weist einen Bruttoüberschuß von 170 730 M. aus, der sich durch Vortrag aus dem Vorjahre auf 197 135 M. erhöht. Nach Abschreibungen von 121 316 verbleiben 75 825 M. Reingewinn. Die Generalversammlung genehmigte ferner den Vorschlag, hieraus 6% Gesamtdividende auf das 300 000 M. betragende Aktienkapital zu verteilen. Auch die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden den Anträgen entsprechend erledigt. Hierunter ist zu erwähnen die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 500 neuer Inhaber-Stammaktien von je 1000 M. sowie von 500 mit 5% einzahlbaren und mit gleichem Stimmrecht ausgestatteten Vorzugsaktien mit Vordividende bis 6%. Beide Aktienarten sind für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigt. Die diesbezüglichen Satzungsänderungen wurden gleichfalls vorgenommen und genehmigt.

*

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz 55hne A.-G. Weinheim. Die Gesellschaft fordert durch Bekanntmachung im Anzeigenteil die Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht auf die neuen Aktien auszuüben, was in Mannheim in der Zeit vom 17. März bis 30. März d. Js. bei der Rhein. Creditbank zu erfolgen hat. Die Einzelheiten der Emission werden an gleicher Stelle mitgeteilt.

Verzichte auf Bergwerkseigentum in der Philz. Die Gewerkschaft „Palatina“ in Kreuznach hat den freiwilligen Verzicht auf die Silbergrube „Seelberggrube“ in den Gemeinden Niedermoschel, Obermoschel und Sitters, die Quecksilbergrube „Rohwald“ in den Gemeinden Byerfeld und Cölla, die Bleierzgrube „Humboldt“ in den Gemeinden Dieckirchen und Steingruben und die Bleierzgrube „Neue Hoffnung“ in den Gemeinden Duchroth, Oberhausen und Feilbinger erklärt.

L. A. Riedinger, Maschinen- und Bronzewarenfabriken in Augsburg. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um M. 3 Mill. auf M. 8 Mill. Die neuen ab 1. Januar 1920 dividendenberechtigten Aktien werden einem Konsortium zu 115 überlassen, welches davon M. 25 Mill. den Aktionären zum gleichen Kurse von 2:1 anbietet.

Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei, Kollnau (Baden). Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 487 730 (370 195) Mark, woraus 17% Dividende (i. V. 10% und 2% Bonus) verteilt werden.

Bürstenfabrik Erlangen A.-G. vorm. Emil Kränlein in Erlangen. Der Gewinn einschl. Vortrag beträgt für 1919 349 000 M. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 30% (15%) zu verteilen und 91 000 M. (64 000 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Produktion ist unter der Einwirkung des Achtstundentages zurückgegangen. Dagegen wurden im Handelsgeschäft besonders hinsichtlich Toilette- und Haushaltsartikel umso größere Umsätze erzielt. Weiter wird beantragt, das Aktienkapital von 1,2 Mill. M. auf 2 Mill. M. zu erhöhen. Das gesamte Aktienkapital soll an der Berliner Börse und die jungen Aktien an der Frankfurter und Münchener Börse eingeführt werden.

Ingenieurgesellschaft für Warmwirtschaft, A.-G., Köln. Das erste Geschäftsjahr 1919 erbrachte 14% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital. Die Tätigkeit der Gesellschaft, Mitarbeit von Fachingenieuren (Wärmeingenieuren) zur Verminderung des Kohlenverbrauchs der Industrie wurde bei der herrschenden Kohlennot außerordentlich stark in Anspruch genommen.

Die 4. Schweizer Mustermesse in Basel findet vom 15. bis 29. April statt. Sie bezweckt eine intensive Förderung des Exports und will die Wege ebnen für die Wiederaufnahme der internationalen Handelsbeziehungen. Für den ausländischen Importeur bildet die Mustermesse eine Gelegenheit, echte Schweizerwaren kennen zu lernen. Nähere Auskunft erteilt das Schweizer Konsulat Mannheim. Ein Katalog zur Einsichtnahme der Interessenten ist gleichfalls erschienen und kann bei dem genannten Konsulat eingesehen werden. In- und ausländischen Einkäufern werden nach schriftlicher Anmeldung für den Besuch auf den Namen lautende Einkäuferkarten zugestellt. Bei der Anmeldung ist Adresse, Branche, Beruf genau anzugeben. Bis 1. April (14 Tage vor Meßbeginn) werden die Einkäuferkarten an wirkliche Interessenten gratis abgegeben. Einkäuferkarten, die nach dem 1. April 1920 und während der Mustermesse bezogen werden, müssen bezahlt werden. Interessenten des Auslandes, welche beabsichtigen, die Schweizer Mustermesse zu besuchen, wollen sich rechtzeitig um einen Reisepaß bemühen. Das Visum für diesen Paß ist bei einem Schweiz. Konsulate einzuholen, wobei der Reisepaß genau anzugeben ist.

Ausfuhrerleichterungen im Warenverkehr in den Freihäfen. Eine in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangende Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums schafft Ausfuhrerleichterungen im Warenverkehr mit dem Freihafengebiet Hamburg, den Freibezirken und den seewärts gelegenen Zollauschüssen. Nach dieser Bekanntmachung werden die in Betracht kommenden Hauptzollämter ermächtigt, Gegenstände, die zur Versorgung für die in den genannten Gebiete zum Zwecke des Lebens und Ladens einlaufenden Schiffe dringend erforderlich sind, z. B. Ausbesserungsstoffe und zur Erhaltung der Ladung notwendige Stoffe, ohne Ausfuhrbewilligung zur Ausfuhr zuzulassen. Die Ermächtigung erstreckt sich jedoch nicht auf die Ausfuhr von Lebens- und Genussmitteln und gilt nicht für Schiffe, die nur zum Zwecke der Reparatur die bezeichneten Gebiete aufsuchen, es sei denn, daß diese als Nothäfen angulsen werden. Ebenso bleiben die für die Kohlenversorgung der Schiffe vom Reichskomitee für die Kohlenverteilung getroffenen besonderen Bestimmungen davon unberührt.

Zur Schnittholzexport aus Polen. Wie wir hören, sind Anträge an die Regierung Polens wegen Genehmigung einer Schnittholzexport aus jetzt polnischen Gebieten abgelehnt worden. Begründet wird die Ablehnung damit, daß z. Zt. Verhandlungen über die Erhebung von Ausfuhrzöllen schweben. Es ist in Polen eine besondere Behörde unter dem Namen „Urząd dla Zagraniego przy Ministerstwie Przemysłu“ ins Leben gerufen worden, die die Erledigung aller Anträge auf Ausfuhr von Schnittholz zu regeln hat. Vorläufig ist mit einem Holzexport aus Polen kaum zu rechnen.

Waren und Märkte.

Vom süddeutschen Eisenmarkt. Die Lage des Eisenmarktes ist nach wie vor so ungesund wie nur möglich. Die fortwährenden neuen Verordnungen wirken hemmend auf die Abnehmer ein und trotzdem sind nötige Preiserhöhungen durch Regierungsmaßnahmen doch nicht aufzuhalten. Kürzlich verkaufte eine staatliche Werkstätte Schrott zu 3200 M die Tonne. Der Handel dagegen gibt sie schon zu 2600 M ab. Die Regierung schreibt nun vor, daß Stabeisen, welches jedoch aus diesem Schrotte hergestellt wird, nicht über 2600 M verkauft werden darf. Daß dies ein Ding der Unmöglichkeit ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Allerdings sind neuerdings die Schrottpreise wieder etwas gewichen, dies bedeutet aber nicht einen allgemeinen Preisrückgang. Die Ursache des Schrottpreisrückgangs liegt mehr darin, daß die Werke für Lieferungen von Eisen und Stahl jetzt nicht mehr so strikte auf die Gegenlieferungen von Schrott bestehen, sondern heute mehr die Zahlung in ausländischer Währung beanspruchen. Dadurch wird die Zahlkraft der Mark im eigenen Lande ausgeschaltet. Man wird darauf hinweisen, daß die Werke zu solchen Maßnahmen zwecks Devisenbeschaffung gezwungen waren. Trotzdem kann es nicht stichhaltig sein, wenn im Deutschen Reiche nach ausländischer Währung berechnet und bezahlt wird.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute treubesorgte Mutter und liebe Schwester, Schwiegermutter, Tante, Großtante und Großmutter

Rosina Hasel geb. Weidlein

im Alter von 59 Jahren nach jahrelangem, schwerem mit Geduld ertragenen Leiden Sonntag Abend 6 Uhr ins bessere Jenseits abgerufen wurde.

Trauerhaus: Kl. Merzstr. 6.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Rich, Hasel
Familie Leonh. Hasel, Trautmannstr. 13

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief nach kurzem Leiden unerwartet und plötzlich unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Frau Karoline Stephan

geb. Egel

MANNHEIM, den 16. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, guten und unvergeßlichen

Marta

sagen wir allen Verwandten und Bekannten innigsten Dank.

Mannheim, 15. März 1920.

Zollassistent Groß und Kinder.

Statt Karten!

Ulme Wittmer
Erwin Heilbronner

erzelen Ihre Verlobung an. 80913
Mannheim, G 3, 16
1. H. Stuttgart.
In Home Samstag, 20. u. Sonntag, 21. ds. Mts.

Schreibmaschinen
und
Registrierkassen

reparieren 540
Reif & Wicht, N 4, 10.
Telephon 7726.

Hautjucken

besteht in der Schwärze zu lästigen Kratzen reizend (von Punkten, so, wäßrige Bläschen) heißt Völi, Apetit, Schweiß, Hautausschlag, saure, 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderlich) 1/2 Liter, 2,50. (Klein, Heilberichter, Vers. p. Nachr. nur durch Apoth. Schütz, Einviertel 1054 b Chemnitz i. Sachsen. 8 105)

Echte Kelims

aus Berlin-Verbindungs- und zu verkaufen gesucht. Hochleg. 2243. Werberstr. 28. Tel. 899.

Kontrollkassen

gebrauchte National Kauf, Reichliche Reststücke, Kleinfabrik 92, 1. 63

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Die durch die Presse bekannt gewordenen, auf den Antrag der bestehenden Staatsform gerichteten Vorgänge in Berlin haben die Reichsregierung veranlaßt, gemäß Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung bis auf Weiteres die Presse hinsichtlich derjenigen Nachrichten und sonstigen Veröffentlichungen, die sich mit den genannten Vorgängen befassen, aber an die Erörterungen irgendwelcher Art knüpfen, unter Vorsicht zu stellen und die durch Artikel 117 der Reichsverfassung gewährte Unberücksichtigung des Privat-, Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehrs aufzuheben. Der Abdruck von Veröffentlichungen der in Rede stehenden Art durch die Presse ohne besondere Ermächtigung der Staatsregierung ist verboten. Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht die betreffenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu M. 15.000.— bestraft. **24. März 1920.**
Das Reichsministerium des Reichs.
Das Reichsministerium des Reichs.
Das Reichsministerium des Reichs.

Tagesordnung

zu dem am 18. März 1920, vormittags 9 Uhr stattfindenden

Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung.

- 1. Festsetzung der Entscheidung für eine wegen Unzufriedenheit gestellte Wahl des Wahlkreises Karpis im Stadtteil.
- 2. Festsetzung der Entschädigung für eine wegen Unzufriedenheit gestellte Wahl des Wahlkreises Karpis im Stadtteil.
- 3. Antrag der Ehefrau Karoline Jäger um Erlaubnis zur Erziehung einer Privatentbindung im Hause P. 7. 3.
- 4. Antrag des Peter Eick um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinverkauf im Hause Schillerstr. 42 in Seckenheim.
- 5. Festsetzung von Bau- und Straßenarbeiten an der Straße „An den 40 Bergen“ im Stadtteil Karpis.
- 6. Antrag der Firma „Gim“, Chem. Industrie-Werk Mannheim, um bau- und gewerbpolitische Genehmigung zum Neubau einer Lagerhalle und Anlagen auf dem Grundstück Rheinstraße 10.
- 7. Antrag des Johann Wilhelm Böhlen hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause D. 4. 15.
- 8. Antrag des Emil Raben hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im Hause J. 4. 1.
- 9. Antrag des Fritz Esler hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinverkauf im Hause D. 4. 5.
- 10. Antrag des Friedrich Weg hier um Erlaubnis zur Verlegung seines persönlichen Schankwirtschaftsrechts mit Branntweinverkauf von dem Hause Friedrichstraße 1 nach dem Hause D. 3. 15.
- 11. Antrag der Josefine Hammer hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause L. 10. 1.
- 12. Antrag des Hermann Upprecht um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts mit Branntweinverkauf von dem Hause Friedrichstraße 1 nach dem Hause D. 3. 15.
- 13. Antrag des Max Stenger um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts von T. 2. 7 nach dem Hause T. 2. 21 mit Branntweinverkauf.
- 14. Antrag des Christian Jordan um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft ohne Branntweinverkauf im Hause Altpfaffenstraße 22.
- 15. Antrag des Viktor Eber um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft ohne Branntweinverkauf im Hause R. 4. 8.
- 16. Antrag des Rudolf Rang um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts ohne Branntweinverkauf von dem Hause Schwesingerstraße 109 nach dem Hause K. 1. 22 mit Branntweinverkauf.
- 17. Antrag des Franz Loder hier um Erteilung eines Wabergewerbescheines.
- 18. Antrag des Ludwig Keller in Mannheim um Aufhebung eines Wabergewerbescheines R.
- 19. Antrag des Ernst Stöber in Mannheim um Aufhebung eines Wabergewerbescheines.

II. Nichtöffentliche Sitzung.

20. Vergütung für die an die Abbeckeren anfallenden Tierabgaben.

21. Die Akten liegen während 3 Tagen zur Einsichtnahme der Herren Bezirksräte auf dem öffentlichen Rathaus auf.

Mannheim, den 15. März 1920.
Vorbildes Bezirksrat — AM. L.

Kreisversammlung bez.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß eine außerordentliche Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Kreisbezirk: Mannheim, Schwesingen und Weinheim) am Montag, 22. März 1920, vormittags 9 Uhr, im Bürgerausführungshaus (N. 1, Saalhaus) dahier zur Erörterung untenstehender Tagesordnung zusammenzutreten wird. Die Sitzung ist öffentlich. Ich lege die Kreisangelegenheiten zur Kenntnis der Kreisversammlung vor, die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden ersichtlich bekannt zu geben. **21. Mannheim, den 11. März 1920.**
Der Kreisvorsitzmann:
Steiner.

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung durch den Kreisvorsitzmann.
- 2. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und seiner Schriftführer.
- 3. Erhebung der Verpflegungsgelder des Kreisbezirks Mannheim und der Kreisbezirksbezirke in Weinheim.
- 4. Hebung der Höhe der Kreisbeiträge in der Kreisbezirksbezirke.
- 5. Verpflegung des Kreisrechnungsjahres und Teilungsverteilung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920.
- 6. Tagesgeschäftsverteilung.

Bekanntmachung.

Die Kreiswahlen zur Kreisversammlung Mannheim bez.

Wir bringen gemäß § 13 Absatz 3 der Wahlordnung für die Kreisversammlung und Gesellenwahlverfahren des Kreises Mannheim vom 28. Januar 1913 das Ergebnis der Kreiswahl der Mitglieder und Kreisversammler sowie des Gesellenwahlverfahrens der Kreisversammlung Mannheim mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Aufstellungen der Wahlzettel 4 Wochen bei Aufstellung der Wahlzettel im Kreisamt Mannheim anbringen und, wobei die Aufstellungen einschließlich des Ministeriums des Innern einbringen.

Es wurden gewählt:

- 1. In die Kreisversammlung:
a) als Mitglieder:
1. Groß Jakob, Stadtrat und Weggermeister, Mannheim.
2. Sieber Josef, Schlichtermeister, Mannheim.
3. Gruber Johann, Schuhmachermeister, Mannheim.
4. Kriebel Karl, Bäckermeister, Heidelberg.
b) als Kreisversammler:
1. Giesinger Karl, Glasermeister, Mannheim.
2. Brinckmann Josef, Schneidermeister, Mannheim.
3. Cotta Hans, Tapeziermeister, Mannheim.

Mietervereinigung.

Mittwoch abend 7 1/2 Uhr im unteren Saal des Rodensteiners, P. 2, 16 3645
Mitglieder-Versammlung
1. Vereinsangelegenheiten. 2. Mieterfrage.
Die Wohnungsverhältnisse erfordern dringend den Zusammenschluß der Mieter. Jahresbeitrag 3 M.
MaschinenfabrikBadenia
vormals Wm. Platz Söhne A.-G.
Weinheim (Baden)

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 24. Februar 1920 beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals fordern wir hierdurch gemäß dem mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen die Aktionäre zur Ausübung ihres Bezugsrechtes auf.

Auf je M. 5000.— alte Aktien können M. 3000.— neue Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 an zum Kurse von 140 % nebst 5 % Stückzinsen seit 1. Januar d. J. und Schlussnotenstempel bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 17. März bis 30. März d. J. einschließlich auszuüben:

bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweiganstalten, bei der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt a. M. in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus M. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenbescheinigung mit einem Nummernverzeichnis zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwart der jungen Aktien zu entrichten. Den Aktionären steht es jedoch frei, bei Ausübung des Bezugsrechtes 90 % weitere 25 % bis spätestens 1. Juli d. J. zu zahlen, hierzu jeweils 5 % Stückzinsen seit 1. Januar d. J. Ueber die Einzahlung wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die jungen Aktien nach Fertigstellung ausgetauscht werden.

Sowohl die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

An Verlangen sind die obengenannten Banken bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Mannheim, Frankfurt a. M., im März 1920.

Pfälzische Bank Rheinische Creditbank.
Filiale Frankfurt a. M.

Rolladen-Reparaturen

sämtl. Schlosserarbeiten werden gut und billig ausgeführt 87100
Wilh. Schröckenberger, Schlossermeister
Telephon 4304. Fröhlichstr. 73

Für Liebhaber!

Zu verkaufen:
großer massiv eisener Kleiderschrank m. Wälzschub 220-160-85; antiker Schrank m. Einzel-Hölzern, best. aus 3 gr. Holzarten, mit 3 Schränken und Schränken, Weißlack, 210-120-80, antiker eisentischer Tisch, Engelchen Lampen, Ernst Baumgasse 30, II. Et. 37024

Kapitalisten!

Suchste mit eigenem Kapital suchen zur Gründung der ersten Filmfabrik G. m. b. H. in Mannheim (Kleiner, Filmfabrikation, Kapitalmarkt, Bazarium, etc.) kaufmännisch gebildet, tüchtig auch hilfe 37000

Teilhaber

mit mindestens 50000 RM. Einlage. Vermittler ausgeschlossen. Große Kellerräume mögen mit Angabe der Höhe ihrer Beteiligungen ihre Adressen niederlegen unter P. 5. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weisse feine Strickunterziehhäckchen

Beinkleider und Strümpfe für Knaben und Mädchen zur Konfirmation und Kommunion zu verkaufen. 3642
F. W. Leichter, M. 1. 4b — Fernsprecher 2816.

Freibleihendes Angebot:

20000 Zentner Wolle 4000 „ Baumwolle 300 Dutzend Zwirn
loftet liehbar. Best. Anfragen an Guido de Zordo, Landau (Pfalz), Stadtschreibergasse. 36087

Darlehen von 100000 Mk.

für 1 Jahr gegen Sicherheit gesucht. Angebote unter E. V. 43 an die Geschäftsstelle d. Bl. 36031

Vermietungen

Sofort beziehbar! in zentraler Lage 36043
Büro und Lagerräume mit Telefonanschluss
Best. Angebote unter F. C. 50 an die Geschäftsstelle.

Mietervereinigung.

Mittwoch abend 7 1/2 Uhr im unteren Saal des Rodensteiners, P. 2, 16 3645
Mitglieder-Versammlung
1. Vereinsangelegenheiten. 2. Mieterfrage.
Die Wohnungsverhältnisse erfordern dringend den Zusammenschluß der Mieter. Jahresbeitrag 3 M.
MaschinenfabrikBadenia
vormals Wm. Platz Söhne A.-G.
Weinheim (Baden)

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 24. Februar 1920 beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals fordern wir hierdurch gemäß dem mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen die Aktionäre zur Ausübung ihres Bezugsrechtes auf.

Auf je M. 5000.— alte Aktien können M. 3000.— neue Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 an zum Kurse von 140 % nebst 5 % Stückzinsen seit 1. Januar d. J. und Schlussnotenstempel bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 17. März bis 30. März d. J. einschließlich auszuüben:

bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweiganstalten, bei der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt a. M. in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus M. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenbescheinigung mit einem Nummernverzeichnis zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwart der jungen Aktien zu entrichten. Den Aktionären steht es jedoch frei, bei Ausübung des Bezugsrechtes 90 % weitere 25 % bis spätestens 1. Juli d. J. zu zahlen, hierzu jeweils 5 % Stückzinsen seit 1. Januar d. J. Ueber die Einzahlung wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die jungen Aktien nach Fertigstellung ausgetauscht werden.

Sowohl die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

An Verlangen sind die obengenannten Banken bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Mannheim, Frankfurt a. M., im März 1920.

Pfälzische Bank Rheinische Creditbank.
Filiale Frankfurt a. M.

Rolladen-Reparaturen

sämtl. Schlosserarbeiten werden gut und billig ausgeführt 87100
Wilh. Schröckenberger, Schlossermeister
Telephon 4304. Fröhlichstr. 73

Für Liebhaber!

Zu verkaufen:
großer massiv eisener Kleiderschrank m. Wälzschub 220-160-85; antiker Schrank m. Einzel-Hölzern, best. aus 3 gr. Holzarten, mit 3 Schränken und Schränken, Weißlack, 210-120-80, antiker eisentischer Tisch, Engelchen Lampen, Ernst Baumgasse 30, II. Et. 37024

Kapitalisten!

Suchste mit eigenem Kapital suchen zur Gründung der ersten Filmfabrik G. m. b. H. in Mannheim (Kleiner, Filmfabrikation, Kapitalmarkt, Bazarium, etc.) kaufmännisch gebildet, tüchtig auch hilfe 37000

Teilhaber

mit mindestens 50000 RM. Einlage. Vermittler ausgeschlossen. Große Kellerräume mögen mit Angabe der Höhe ihrer Beteiligungen ihre Adressen niederlegen unter P. 5. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weisse feine Strickunterziehhäckchen

Beinkleider und Strümpfe für Knaben und Mädchen zur Konfirmation und Kommunion zu verkaufen. 3642
F. W. Leichter, M. 1. 4b — Fernsprecher 2816.

Freibleihendes Angebot:

20000 Zentner Wolle 4000 „ Baumwolle 300 Dutzend Zwirn
loftet liehbar. Best. Anfragen an Guido de Zordo, Landau (Pfalz), Stadtschreibergasse. 36087

Darlehen von 100000 Mk.

für 1 Jahr gegen Sicherheit gesucht. Angebote unter E. V. 43 an die Geschäftsstelle d. Bl. 36031

Vermietungen

Sofort beziehbar! in zentraler Lage 36043
Büro und Lagerräume mit Telefonanschluss
Best. Angebote unter F. C. 50 an die Geschäftsstelle.

Belohnung!
Bei einem in der Nacht von Montag auf Dienstag erfolgten Einbruch in unsere Geschäftsräume werden unter anderem
1 Id. alschreibmaschine B Nr. 19683
1 Remingtonschreibmaschine „ 7/233 425
1 „ „ „ 7/109 527
entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt.
Für die Wiederbeibringung der Maschinen bzw. Ermittlung der Täter wird eine Belohnung von **Mk. 1000.—** ausgesetzt. 3644
Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei Schloß Mannheim erbeten.
H. Ristelhueber's Nachfolger
Mannheim, Rheinvorland 1.

Kauf-Gesuche

Haus mit Laden u. 3-4 Zimmerwohnung, in guter Lage gesucht. Ang. u. A. W. 122 an Gesch. 2301

Knabe-Quecksilber

Zinn und Platin
Ford. Weber (Haus Große Waldhofstr. 7, III. Kauf aller Art Möbel
Goldstein, T. 4a, 1 Bestände gemitt. 36305

Zahle hohe Preise

für Schmuckgegenstände, Uhren, Zahngebisse, Pfandscheine, Alt-Gold, Silber, Platin, Alturteile. S10
Bartmann, J. 2, 22.

Ankauf

von altem Gold, Silber, Platin und Schmuckgegenständen m. Brillanten, Bronzestift u. altes Gobliano. Jul. Federgrün Q. 5, 3 Gebühler Q. 5, 3 Kaufe 3637

geb. Möbel

(volle ganze Einrichtung, M. 1115 21. Oberstraße, S. 4

Stephult

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. F. Grosseltinger, C. 3, 3. 2131

Mittlere Friseurkassenscheide-Maschine

gut erhalten zu kauf. gesucht. Cellulosewarenfabrik Leo Hammerschlag, Inh. Peter Steffon Frankfurt a. M. Hornbergerstr. 18. 36105

Herren-Fahrrad

mit oder ohne Verelligung zu kaufen gesucht. Knack. unt. M. M. 772 an Ala-Hausenstein & Vogler Mannheim. 36209

Kinder-Sportwagen mit Dach

zu kaufen gesucht 37021
Frau H. Terlag Rodasau, Schulstraße 48.

I Feldstecher

gebraucht zu kaufen gesucht. Ang. u. A. D. 23 an d. Geschäftsstelle 36581

Rund. pol. Tisch

zu kaufen gesucht. 36949
L. 11. 9.

Knaben - Anzug

für Knaben 10-12 J. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Reichert, Lörzingstraße 30.

Damenfahrrad

gebraucht, aber gut erhalten. L. u. X. Schwesinger, Schwesingerplatz 8. 3279

gut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Best. Ang. u. F. L. 35 an die Geschäftsstelle.

Konversations-Lexikon

neuer Ausgabe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisang. unter O. A. 73 an die Geschäftsstelle. 37026

Miet Gesuche.

Statt Zwangsvermietung. Selber junger Mann sucht per sofort od. später möbl. Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vogler, C. 24, 3. 36111

Statt Zwangsmiete!

Wohlf. Ebdelender in Mannheim vermietet. Einmalige Mietzahlung aus erst. April. (Schl. i. Str. 11. möbl.) 2-3 möblierte oder unmoblierte Zimmer mit Bad für 2-3 Personen. Zusagenentgegung unter banden. Angebote unter C. 2. 24, 3 Ala-Hausenstein & Vog

Offene Stellen

Gesucht

Buchhalter
mit amerikanischer Buchhaltung durchaus vertraut.
3016

Fräulein
perfekt in Maschinenschreiben u. Stenographie.
Angehörte unter A. P. 115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Monteur
aus der landwirtschaftlichen Maschinenbranche
mit guten Empfehlungen als Lagerverwalter gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung erheben unter A. R. 117 an die Geschäftsstelle.

Buchhalter
Zu möglichst umgehendem Eintritt ein tücht. gefucht. Bewerber soll in mittleren Jahren sein und die amerikanische Buchführung sicher beherrschen. Zusätzliche feilsche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. Lichtbild erheben unter A. S. 115 an die Geschäftsstelle. 3020

Jg. Radfahrer
mit eig. Rad sofort gefucht. 3072
Röhres im Verlag.

Lehrling
aus guter Familie zum Eintritt per Ostern von größerem Textil-Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter A. Q. 116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gewandte Stenotypistin
auch mit Büroarbeiten vertraut, selbständig erwerbend, für sof. bei guter Bezahlung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter M. M. 532 an Ala-Baasenstein & Vogler, Mannheim. 3020

Stenotypistin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben wird zum baldigen Eintritt gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich mit Zeugnissen und Lichtbild schriftlich melden bei J. H. Baumann, Haarfabrik, Baden-Baden. 3000

Tüchtige Bezirksvertreter
auf einige Redaktionen, erfordern 3-4000 RM. (auch Wochenblätter, Schiller) für glänzende, bescheidenste Haus- u. Kritik (München), ebensolche Käufer, in solch. Größe und Kleinigkeiten. Besondere Gelegenheit. Gef. Angebote unter D. V. 21 an die Geschäftsstelle. 30680

Lehrling
Sohn adäquater Eltern gesucht. 2109
S. Lippmann & Co. Möbelhaus Nachf. F. 2. 5.

Schnelderinnen
und
Mittsarbeiterinnen
für Atelier „Damen-Konfektion“ per sofort gefucht. 30000

Geschw. Schanze
O 7, 11.

Fräulein
sofort oder später gefucht. Bedienung perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben. 30001

Verretung!
Hautkrankheiten, Hautausschlag, Hautentzündungen, d. d. einseitig, in Wunden u. Wunden gut eingewirkt, auch noch ein gut Artikel. Schwan-Apotheke, P. K. 437 an die Geschäftsstelle. 30573

Vornehme Existenz
gründen sich auf Aussehen und Bekanntheit durch einen hervorragenden, renommierten 2. B. G. M. für alle. Gefucht. Bewerber unter. Nur tüchtige Bewerberinnen, freibleibend. Bewerberinnen wollen sich melden unter P. K. 437 an die Geschäftsstelle. 3020

Leih-Bibliothek
suchen wir zum baldigen Eintritt ein.
S. 140

Fräulein
(nicht unter 18 Jahren) mit besser. Schulbildung, das sich für den Verkauf mit dem Publikum eignet. Nur schriftl. Angebote nach unserer Buchhandlung C. 1. 9 erheben.
Brochhoff & Schwäbe.

Stenotypistin
für 2 Stunden abends gefucht. Angeb. unter P. G. 54 an die Geschäftsstelle. 30004

Bürofräulein
oder Anfängerin
wird gefucht für sofort. **Weinrestaurant Schöberl, F. 4. 1.**

Tüchtige selbständige erste Arbeiterin
für feinen Genre. sucht für sofortigen Eintritt. 2203
M. Adam Nachf.

Weißnäherin
für Hausnäherin und Ausbesserung von Häuten gefucht. 30005
Leininger, S. 6, 5, III.

Bürstenmacherinnen
sofort gefucht. 2247
Sofie für 1000 Stk. 3 RM. für 5 Stk.
Süddeutsche Bürstenfabrik
St. Walpurgisstraße 5.

Lehrmädchen
aus guter Familie gefucht. **Rud. Schmiederer**
F. 2, 12. 30049

perfekte Köchin
jämle besseres
Zimmermädchen
gegen hohen Lohn. Gute Verpflegung, da Selbstverpflegung. Angebote an **Michael, Heideberg**
Reut. Sandstraße 70.
Schriftliches und gefucht.

Mädchen oder Frau
tüchtig im Haushalt, gegen guten Lohn für tagsüber gefuchte Borarbeiten am 12 und 2 Uhr bei 2113
Direktor Krutzwil, O. 6, 3.

Fräulein
in angenehme Praxis als Hilfe gesucht. 30009
Angeb. unter E. O. 30 an die Geschäftsstelle.

Lehrling
Sohn adäquater Eltern gesucht. 2109
S. Lippmann & Co. Möbelhaus Nachf. F. 2. 5.

Mädchen
für feine, welche auf dauernde Beschäftigung zu rechnen, wollen sich melden. **Sirckenstr. 24 III St.**

Junges ordentliches Mädchen
für feinen Haushalt (3 Personen) sofort gefucht. **Sirckenstr. 24 III St. rechts.**
Ordentliches.

Halbtagsmädchen
gegen guten Lohn per sofort gefucht. 2240
Näh Q. 5. 17. Seben.

Ord. Jg. Mädchen
für Hausarbeit baldigst gefucht. L. 14, 10, IV. 30000
Zuverläss. Alleinmädchen (weg. Verh.) d. ein. Tag, u. ab 1 p. 1. April bis 3 Uhr. 30000

Ordenti. Mädchen
für Hausarbeit gefucht. **Metzgerei Klein**
L. 14, 8. Bonn

Tücht. Mädchen
bei hohem Lohn sofort gefucht. 30004
S. G. 23. par.

Mädchen
für Küche u. Haushalt gefucht. **Sirckenstr. 24 III St.**

Perf. Zeichner
Wahl. Kunstgewerbeschule im Mal- u. Zeichenfach tüchtig. Stellung gegenwärtig. **M. u. F. D. 51 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 30001**

Köchin
in feinen Haushalt ein gepasstes **Zimmermädchen** das gut nähen u. bügeln kann, für 1. April gefucht. **Angehörte u. A. V. 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Jüng. Mädchen
für häusl. Arbeiten sofort oder später gefucht. 30012
Oberingenieur Reita
Samratstraße 14.

Tüchtig. Mädchen
für sofort oder 1. April gefucht. 30010
A. S. 3a. II St.

Zimmermädchen
das schon gefucht hat, auf 1. April gefucht. 30013
Franz Apothek. Fleischmann
Beckstr. 2, II.

Tüchtiges Mädchen
das schon gefucht hat, auf 1. April gefucht. 30013
Franz Apothek. Fleischmann
Beckstr. 2, II.

Mädchen als Stütze
mit sehr l. Weisen, das unabh. und versteht ein sonniges bezaugl. Heim zu schaffen. Angeb. mögl. mit Bild an **Frau Dr. Bergfeld**
Heidelberg, Blumenstr. 35

Tüchtiges Alleinmädchen
bei gutem Lohn zu kinderlos. **Wegener**
auf so ort oder 1. April gefucht. 2120
Frau Dr. Strauß
Richard Wagnerstr. 11.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haushalt, gegen hohen Lohn für tagsüber gefuchte Borarbeiten am 12 und 2 Uhr bei 2113
Direktor Krutzwil, O. 6, 3.

Fräulein
in angenehme Praxis als Hilfe gesucht. 30009
Angeb. unter E. O. 30 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
für feine, welche auf dauernde Beschäftigung zu rechnen, wollen sich melden. **Sirckenstr. 24 III St.**

Junges ordentliches Mädchen
für feinen Haushalt (3 Personen) sofort gefucht. **Sirckenstr. 24 III St. rechts.**
Ordentliches.

Halbtagsmädchen
gegen guten Lohn per sofort gefucht. 2240
Näh Q. 5. 17. Seben.

Ord. Jg. Mädchen
für Hausarbeit baldigst gefucht. L. 14, 10, IV. 30000
Zuverläss. Alleinmädchen (weg. Verh.) d. ein. Tag, u. ab 1 p. 1. April bis 3 Uhr. 30000

Ordenti. Mädchen
für Hausarbeit gefucht. **Metzgerei Klein**
L. 14, 8. Bonn

Jurist
Erfahr. u. prakt. r. erfähr. in Handel- u. Steuer. übernimmt für Firma gegen Honorar die laufende Buchf. aller einschlägigen Sachen. **P. V. 66 an die Geschäftsstelle d. Bl. 30007**

Perf. Zeichner
Wahl. Kunstgewerbeschule im Mal- u. Zeichenfach tüchtig. Stellung gegenwärtig. **M. u. F. D. 51 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 30001**

Köchin
in feinen Haushalt ein gepasstes **Zimmermädchen** das gut nähen u. bügeln kann, für 1. April gefucht. **Angehörte u. A. V. 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Jüng. Mädchen
für häusl. Arbeiten sofort oder später gefucht. 30012
Oberingenieur Reita
Samratstraße 14.

Tüchtig. Mädchen
für sofort oder 1. April gefucht. 30010
A. S. 3a. II St.

Zimmermädchen
das schon gefucht hat, auf 1. April gefucht. 30013
Franz Apothek. Fleischmann
Beckstr. 2, II.

Tüchtiges Mädchen
das schon gefucht hat, auf 1. April gefucht. 30013
Franz Apothek. Fleischmann
Beckstr. 2, II.

Mädchen als Stütze
mit sehr l. Weisen, das unabh. und versteht ein sonniges bezaugl. Heim zu schaffen. Angeb. mögl. mit Bild an **Frau Dr. Bergfeld**
Heidelberg, Blumenstr. 35

Tüchtiges Alleinmädchen
bei gutem Lohn zu kinderlos. **Wegener**
auf so ort oder 1. April gefucht. 2120
Frau Dr. Strauß
Richard Wagnerstr. 11.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haushalt, gegen hohen Lohn für tagsüber gefuchte Borarbeiten am 12 und 2 Uhr bei 2113
Direktor Krutzwil, O. 6, 3.

Fräulein
in angenehme Praxis als Hilfe gesucht. 30009
Angeb. unter E. O. 30 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
für feine, welche auf dauernde Beschäftigung zu rechnen, wollen sich melden. **Sirckenstr. 24 III St.**

Junges ordentliches Mädchen
für feinen Haushalt (3 Personen) sofort gefucht. **Sirckenstr. 24 III St. rechts.**
Ordentliches.

Halbtagsmädchen
gegen guten Lohn per sofort gefucht. 2240
Näh Q. 5. 17. Seben.

Ord. Jg. Mädchen
für Hausarbeit baldigst gefucht. L. 14, 10, IV. 30000
Zuverläss. Alleinmädchen (weg. Verh.) d. ein. Tag, u. ab 1 p. 1. April bis 3 Uhr. 30000

Ordenti. Mädchen
für Hausarbeit gefucht. **Metzgerei Klein**
L. 14, 8. Bonn

Chaiselongue
neu u. perf. 30014
Möbelschm. H. 2. St. z.

Gebrauchte schwere und leichte Kisten
zu verkaufen. Angelegen. Donnerstag und Freitag vormittag 9-11 Uhr in unterm Lager U. 4. G.
Fürst & Wolff,
L. 14. 9. 2077

Gesucht
1 ordenti. Mädchen
das schon lang in feiner, ruhigen Haushalt. **Angehörte unter P. P. 62 an die Geschäftsstelle d. Bl.**

9 Schreibmaschinen
neues Modell in bloc oder einzeln zu verkaufen. **30006**
Angebote u. D. L. 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tafelklavier
aus Brnohand, unfehlbar preiswert zu verkaufen. **30006**
Angebote u. D. L. 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pianos
effektvoll preiswert auch geg. Teilzahlungen. **301**
Hell & Stiefel, K. 2, 12.

1 Sofa, 2 Fauteuils, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Vertikow, 1 Kinderstühlchen
zu verkaufen. **30074**
Berlingstr. 23a, part. links.

Preiswert zu verkaufen:
1 Zimmer- und Küchenlampe für Ges. 1 Frack und Weste mit Stoff. Größe 46. fast neu, gut erhaltene Herren- u. Damenstiefel. Gr. 40 bis 42. **30080**
Angebot unter P. P. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kassenschrank
zu verkaufen.
J. Kratzert's
Möbelspedition,
Heidelberg.

Tische Stühle Büfett etc.
zu verkaufen. 2207
Beschäftigung u. Verkauf Donnerstag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr ab. In der Wirtschaft Ziegenhütter Sandhofen gegenüber der Autopark. **Wusthalt** erheilt auch Büro K. 1, 8. Telefon 706.

Jung. Pinscher
zu verk. sehr schön. **30000**
Angebot unter 4 Uhr ab. **E. 7. 6. 2. St. 30000**

Hunde
einige kleine, mannl. (sowie einen kleinen Kätzchen), gefucht. **30000**
F. 2. 5. G. 3.

Dobermann
schöner, mannlich, auch für den Hof passend, zu verkaufen. **30013**
Submissions, Lagerstr. 24, 3. St. III.

1 Fuhr Mist, 3 Hasenstille
zu verkaufen Lagerstr. 29 **30002** bei **W. Jahn**
Böden u. Böden alle

Ferkel
hat abzu. **30000**
Ein leichtes **30000**

Arbeits-Pferd
und **Federrolle** 40 bis 42. **30000**
Angebot unter P. P. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren
Schwarzer Felle mit dem Name **30000**
Angebot unter P. P. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bank für Saar- und Rheinland n. G. Saarbrücken
Filiale Ludwigshafen am Rhein
 Aktien-Kapital Mk. 20 000 000.—
 Bismarckstrasse 35 Telephone 1081, 1082
 Postscheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 8342
 Gründung der
 Bank von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Kapital Francs 30 000 000.
 Bank von Mülhausen, Mülhausen-Paris, Kapital und Reserven Francs 50 000 000.
 Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg, Kapital Francs 12 500 000.
 Geldwechsel, Schecks, Überweisungen, Kreditbriefe, Eröffnung von Scheck- und Kontokorrent-Kontis, An- und Verkauf von Wert-Papieren, Inkasso von Wechseln und Kupons. E14

Schützengesellschaft Mannheim E. V.
 Donnerstag, den 25. März l. J., abends 7 Uhr im Restaurant „Zum weißen Mann“ 2. Stock 3602
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung durch Rundschreiben.
 Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Teleph.-Nebenanschluss
 gegen Vergütung gesucht.
 Angebote unter A. U. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3024

Brennholz-Kreissägen
 mit gußeis. Gestell, Tisch und Wippe, zum Schneiden von Brennholz, Langholz, Rundholz und zum Bohren von Löchern, liefert sofort in bester Ausführung, Prospekte stehen zur Verfügung. E27
 G. Kaiser, Eisenhandlung, Ulm a. D.
 Auf dem Kreuz 29.

Emaillierte Herdschiffe
 in großer Auswahl eingetroffen. 3456
 Weber & Bohley vorm. K. Armbruster
 Eisenhandlg., Schwetzingenstr. 93/95.

Revolverbänke
 u. Schrauben- u. Fasson-Drehbänke
 freibleibend ab Lager lieferbar
 Ingenieurbüro Friedr. Häusgen
 Mannheim, Tel. 3150.

Ratten, Feld- und Haus-Mäuse!
 Radikale Ausrottung mittels Rachen. Garantie: Das Haus verendet in 1/4-1/2 Stunde, eine Ratte oder Mause in innerhalb 2-3 Stunden. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Feinige zum Waschen. Viele Konzentrationen. Mäuse-Rachen gegen Feld- und Hausmäuse: 1 St. Mk. 3.50, 3 St. Mk. 10.—, 6 St. Mk. 20.—. Ratten-Rachen gegen Ratten, Hamster, Mähmäuse usw. 1 St. Mk. 4.—, 3 St. Mk. 11.50, 6 St. Mk. 23.—. Mäuse-Tropfen 1 St. Mk. 2.35, 3 St. Mk. 6.50, 6 St. Mk. 12.50. Ratten-Tropfen: 1 St. Mk. 2.50, 3 St. Mk. 7.—, 6 St. Mk. 14.— gegen Nachnahme ohne Porto.

OTTO KOCH, chem. Produkte
 Karlsruhe-Grünwinkel 93.
 In allen Orten Vertreter gesucht. 2334

1 Waggon (10 Tons) la. neue Pappe
 in Rollen 1 Meter breit ca. 400 Gramm p. qm etc. hier lagernd, nur gegen Gebot abzugeben.
 Angebote mit M. M. 856 an Althausenstein & Vogler, Mannheim.

Hochelegantes, vornehmes Speisezimmer
 (Eiche usw.) bestehend aus Groß. Buffet, Kredenz, schw. Ausziehtisch und 6 echten Lederstühlen persw. zu verk.
 Binzönhöfer, Schreiner u. Möbellager
 Augustenstraße 28. 3008

Führen
 mit Einsp.-Fuhrwerk übernimmt gegen mässige Vergütung. 3620
 Südd. Asphalt- u. Cementwarenfabrik G. m. b. H.
 Mannheim-Industriehafen, Dillenstr. 10b.

1 Waggon la. Mannstädter Winkeleisen
 13x15x2 mm und 17x17x2 mm scharfkantig, 3 m ltr. sofort greifbar nur gegen Orbat abzugeben. Teilabnahme ausgeschlossen. Angeb. mit M. M. 857 an Althausenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Neu oder gebraucht sofort zu kaufen gesucht!
 1 Abrichtobelmaschine
 1 Fräsmaschine
 1 Kreissäge
 1 Zinkmaschine
 1 Zinkapparat
 möglichst mit Riemen und Vorgelege. Angebote mit Preis und Abbildung sind zu richten an
 Möbelfabrik Lampertheim G. m. b. H.

Für Sackflickereien!
 Zur Instandsetzung größerer Quantitäten Sack wird leistungsfähige Sackflickerei bei dauernder Beschäftigung gesucht. Angebote unter Z. W. 172 an die Geschäftsstelle des Bl. 3402

Brennholz
 (unrationiert) 3090
 wird prompt frei vors Haus und frei Keller geliefert. Decken Sie sich reichlich ein, die Preise steigen in den nächsten Tagen ziemlich.
 Bügler & Co., G. m. b. H.
 Kohlenhandlung
 Karl Ludwigstrasse 28 30 (Tel. 4112)

Für Briefmarkensammler!
 Marken, Abkündigungsb. Schleisig, nur noch 14 Tage gültig, 2 1/2 Bg. bis 10 Bg., in jeder Menge, einzeln oder 25 Bg. tranfo
 H. Bröggmann, Postassistent, Flensburg, Rathausstrasse 2, I. 84011

Zigarren
 Rein — überseeische Ware, in Um P., laufend abzugeben an Selbstverbraucher und Wirte.
 Sebastian, Mollstr. 3
 Belüftungsfähige

Kragenwäscherei
 sucht
Annahmestellen
 zu errichten. Angebote sind zu richten an
 L. Heerlein, Wiesbaden
 Albrechtstrasse 40. 87029

CA-FA-SÖ
 Hauptstraße 11
 Carl Faß & Söhne, Konditoreiwarenfabrik, Heidelberg, früher Cafe Haarlaß
 Künstlerisches, modernstes Konditorei-, Café- u. Weinhaus 577 Süddeutschlands
 Erstklassige Küche Vortügl. Weine
 Täglich Konzert erster Solisten

Osterkurse
 in Buchführung, Maschinenschreiben usw. beginnen am **14. April**
 Prospekte und Auskunft durch 515
Dr. Knoke staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer
 E 1, 1 Ecke Paradepl. Tel. 5070 E 1, 1
 Privat-Handelsschule „Merkur“

Turnschuhe
 gran Segeltuch mit Chromsohle von altsch. Spezialfabrik mit Gummisohle wieder lieferbar.
 Anträge sind zu richten an den General-Vertreter
Arthur Hertel, Mannheim
 Waldhofstraße 17. 8690

Flachschreibische
 Hervorragend schöne Modelle
S. GUTMANN
 Moderne Büro-Möbel
MANNHEIM Q. 3. 16

Ausstellungs-Lokal
 mit Magazin und Büro in Mitte der Stadt per 1. Oktober oder früher gesucht. 3436
Harry Held, P 2, 3a.

Auto zu verkaufen!
 Einen Clemond Bayard 10/25 PS offen, 6sitzig
 „ Loreley 6/20 PS offen, 6sitzig
 „ Brennbabor 6/18 PS offen, 6sitzig
 „ Benz Gaggenau 12/35 PS, Omnibus offen, 11sitzig
 „ Dürkopp Lastwagen 10/30 PS, 15 — 20 Ztr. Tragkraft
 Zwei 3 Tonne Arbenz Lastwagen mit Anhänger.
 Sämtliche Wagen sind durchgepariert, neu lackiert, Gummi berollt und sofort lahrbar. 86999
 Näheres Alois Islinger, Auto-Vertrieb Mannheim, Augustenstrasse 84 — Telefon 3047.

Dampfkessel
 Dampfmaschinen • Lokomobilen
 Maschinen aller Art
 — auch zur Selbstdemontage —
 zu kaufen gesucht. 587
 Angebote unter H. T. 144 a. d. Geschäftsstelle des Bl.

Kauf-Gesuche
 in größerer Stadt Süddeutschlands ist ein in gutem Betrieb befindliches bekanntes 544
Hotel
 mit Restaurant an kapitalst. Leute zu verkaufen.
 Angebote unter Y. X. 148 an die Geschäftsstelle des Bl.

Haus
 mit 2 bis 3 Wohnungen, sich zur Konditorei eignend
 in verkehrsreichem Stadtteil Mannheims ober in Weinheim per sofort zu kaufen gesucht 34307
 Angebote unter W. B. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Haus
 mit gutgehender Bäckerei zu kaufen gesucht. 36904
 Angebote mit E. M. 34 an die Geschäftsstelle.

Zusammenlegbare Baubuden
 zu kaufen gesucht.
 Angebote mit F. E. 52 a. d. Geschäftsstelle des Bl.
 Ich bin Käufer grosser Posten Bohnen-, Erbsen-, Hafer- u. Maismehl
 Chr. Storz, Tuttlingen
 Lebkuchen- Keks- u. Zuckerwarenfabrik
 Möhringerstr. 11-15. 3414

Schreibmaschine
 mit fester Schrift, nur erst. Fabrikat, neu oder gebraucht, aber gut erhalten
 zu kaufen gesucht.
 Best. Angebote mit Angabe von Fabrikat und Preis unter Z. V. 171 an die Geschäftsstelle erbeten. 3452

Kaufe
 altes Gold, Silber, Platin, alte u. zerbrochene Zahngebisse, Brennsteife zu den höchsten Tagespreisen.
Frau Mantel, O 5, 2
 Telefon 3628. 557

Zu kaufen gesucht: Einflamrohrdampfkessel
 möglichst 12 Kilo, geordneten Papieren. Angebote erbeten 3382
 Lübecker Teerproduktfabrik
 Zaackel & Co. m. b. H., Lübeck.

Fahrbarer Drehkran
 Tragfähigkeit ca. 3000 Kilo. in gebrauchtem, jedoch gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. 3406
Gustav Georg Bromme,
 Feldbahnen-Industriebedarf
 U 6, 11. Telefon 2043.

Zaponlack
 kaufen größere Mengen und erbitten Angebot.
Peter Clauss Nachf., Mannheim.

Borax krist. und pulv. Borsäure Kristalle und in Schuppen
 in Wagenladungen sofort zu kaufen gesucht. Drahtangebote an
Hermann Peter, Hannover
 Telegr. Adresse „Petro“ Fernspr. Nord 3301.

Einstampf-Papier-Abfälle
 Flaschen, Eisen, Metalle, Feile
 kaut! Abfall-Ankauf-Zentrale
 Teleph 3179
 Augustenstr 6-7

Zu kaufen gesucht: geprüftes Feuerbüchsblech
 1 Tafel 600x250x12 mm
 1 „ 550x1900x12 „
 1 „ 600x850x20 „
1 Drehstrommotor
 500 Volt, 35-65 PS, 1450 U/min. 3630
 Angebote unter A. T. 119 an die Geschäftsstelle.